

#### Bezugspreis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtbuch und den Sonntags erreichbaren Ausgaben abgezahlt: wöchentlich 4.-50,-. Bei periodischer Abholerung auf 4.-50,- Durch die Post bezogen für Inland und Österreich: vierwöchentlich 4.-50,-. Direkte tägliche Versendung auf 4.-50,-. Monatlich: monatlich 4.-50,-.

Zwischen-Mittwoche erscheint täglich 1.-7 Uhr, in Nacht-Ausgabe zwischen 8 Uhr.

#### Redaktion und Expedition:

Schumannstrasse 8.

Redaktion am Wochentage ausserberufen abends von 10 bis Mitternacht 7 Uhr.

#### Filialen:

aus Niem's Cottbus. (Alfred Hahn), Unterstrasse 1.

Louis Völke,

Strassenstrasse 14. auch und Königstraße 7.

# Leipziger Tageblatt

## und Ausziger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 113.

Freitag den 3. März 1893.

87. Jahrgang.

### Wegen des Bußtages fällt die heutige Abend-Ausgabe aus.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

##### Bekanntmachung.

Die Schulstraße in Leipzig-Kleinzschwabing wird künftig den Namen „Cassinius-Straße“ führen und die an derselben liegenden Grundstücke werden in nächster Weile nummeriert.

Leipzig, den 25. Februar 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Schorlein.

zu 84. Cassinius-Straße früher Schulstraße in Leipzig-Kleinzschwabing

vor der Rothstraße aus:

Links Seite.

Rechts Seite.

Die am 2. Januar d. J. für den Kaufmann Herrn Eugen Kühn hier erlassene, abhanden gekommene Genehmigungszettel-Nr. 813 B wird zur Bezahlung von Bühlern hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, den 28. Februar 1893.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider.

Gesucht

der als vereinbart angemeldet war, ob gegeben werden kann in der Zeit

von 16. bis 28. Februar 1893 folgende, zum Theil schon früher gejuscht über vorübergehende berührte Gegenstände:

einen wertvollen Rabelltopf mit 3 Sitzern, ein goldener

Messingkasten, Goldketten von 8 A und 5 A, Porzellan-

mosaik mit 3 A und mit geringeren Beträgen, 2 goldene

Trägeringe, einer mit Goldring, mehrere andere goldene

Ring, darunter ein gesetzter, mehrere Bandländer, eine

Brücke, mehrere Leibesketten, eine Trompeten-Musikstift,

Kostümstifte und Bogen, eine goldene Schüssel, ein Regen-

schirm, 2 Schießstöcke, ein Kinderstab, eine Knoblauchpfeife,

ein neues Knoblauchpfeife, ein langer Kinderstab, 2 verzierte

Ring, eine Winterüberzieher, ein Säcken mit Gütern, eine

Perlenkette und ein Kinderzopf.

Der Einmittlung der Eigentümer wird dies wiederholt bekannt gemacht.

Gleichzeitig fordern wir auch Zeugen, welche im Januar und Februar 1893 Fundobjekte bei uns abgegeben haben, auf, die Gegenstände zurückzugeben, andernfalls bleibe der Sachen gegen uns bestehen.

Leipzig, den 1. März 1893.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider.

Gesucht

der als vereinbart angemeldet war, ob gegeben werden kann in der Zeit

von 16. bis 28. Februar 1893 folgende, zum Theil schon früher gejuscht über vorübergehende berührte Gegenstände:

einen wertvollen Rabelltopf mit 3 Sitzern, ein goldener

Messingkasten, Goldketten von 8 A und 5 A, Porzellan-

mosaik mit 3 A und mit geringeren Beträgen, 2 goldene

Trägeringe, einer mit Goldring, mehrere andere goldene

Ring, darunter ein gesetzter, mehrere Bandländer, eine

Brücke, mehrere Leibesketten, eine Trompeten-Musikstift,

Kostümstifte und Bogen, eine goldene Schüssel, ein Regen-

schirm, 2 Schießstöcke, ein Kinderstab, eine Knoblauchpfeife,

ein neues Knoblauchpfeife, ein langer Kinderstab, 2 verzierte

Ring, eine Winterüberzieher, ein Säcken mit Gütern, eine

Perlenkette und ein Kinderzopf.

Der Einmittlung der Eigentümer wird dies wiederholt bekannt gemacht.

Gleichzeitig fordern wir auch Zeugen, welche im Januar und Februar 1893 Fundobjekte bei uns abgegeben haben, auf, die Gegenstände zurückzugeben, andernfalls bleibe der Sachen gegen uns bestehen.

Leipzig, den 1. März 1893.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider.

Gesucht

der als vereinbart angemeldet war, ob gegeben werden kann in der Zeit

von 16. bis 28. Februar 1893 folgende, zum Theil schon früher gejuscht über vorübergehende berührte Gegenstände:

einen wertvollen Rabelltopf mit 3 Sitzern, ein goldener

Messingkasten, Goldketten von 8 A und 5 A, Porzellan-

mosaik mit 3 A und mit geringeren Beträgen, 2 goldene

Trägeringe, einer mit Goldring, mehrere andere goldene

Ring, darunter ein gesetzter, mehrere Bandländer, eine

Brücke, mehrere Leibesketten, eine Trompeten-Musikstift,

Kostümstifte und Bogen, eine goldene Schüssel, ein Regen-

schirm, 2 Schießstöcke, ein Kinderstab, eine Knoblauchpfeife,

ein neues Knoblauchpfeife, ein langer Kinderstab, 2 verzierte

Ring, eine Winterüberzieher, ein Säcken mit Gütern, eine

Perlenkette und ein Kinderzopf.

Der Einmittlung der Eigentümer wird dies wiederholt bekannt gemacht.

Gleichzeitig fordern wir auch Zeugen, welche im Januar und Februar 1893 Fundobjekte bei uns abgegeben haben, auf, die Gegenstände zurückzugeben, andernfalls bleibe der Sachen gegen uns bestehen.

Leipzig, den 1. März 1893.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider.

Gesucht

der als vereinbart angemeldet war, ob gegeben werden kann in der Zeit

von 16. bis 28. Februar 1893 folgende, zum Theil schon früher gejuscht über vorübergehende berührte Gegenstände:

einen wertvollen Rabelltopf mit 3 Sitzern, ein goldener

Messingkasten, Goldketten von 8 A und 5 A, Porzellan-

mosaik mit 3 A und mit geringeren Beträgen, 2 goldene

Trägeringe, einer mit Goldring, mehrere andere goldene

Ring, darunter ein gesetzter, mehrere Bandländer, eine

Brücke, mehrere Leibesketten, eine Trompeten-Musikstift,

Kostümstifte und Bogen, eine goldene Schüssel, ein Regen-

schirm, 2 Schießstöcke, ein Kinderstab, eine Knoblauchpfeife,

ein neues Knoblauchpfeife, ein langer Kinderstab, 2 verzierte

Ring, eine Winterüberzieher, ein Säcken mit Gütern, eine

Perlenkette und ein Kinderzopf.

Der Einmittlung der Eigentümer wird dies wiederholt bekannt gemacht.

Gleichzeitig fordern wir auch Zeugen, welche im Januar und Februar 1893 Fundobjekte bei uns abgegeben haben, auf, die Gegenstände zurückzugeben, andernfalls bleibe der Sachen gegen uns bestehen.

Leipzig, den 1. März 1893.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider.

Gesucht

der als vereinbart angemeldet war, ob gegeben werden kann in der Zeit

von 16. bis 28. Februar 1893 folgende, zum Theil schon früher gejuscht über vorübergehende berührte Gegenstände:

einen wertvollen Rabelltopf mit 3 Sitzern, ein goldener

Messingkasten, Goldketten von 8 A und 5 A, Porzellan-

mosaik mit 3 A und mit geringeren Beträgen, 2 goldene

Trägeringe, einer mit Goldring, mehrere andere goldene

Ring, darunter ein gesetzter, mehrere Bandländer, eine

Brücke, mehrere Leibesketten, eine Trompeten-Musikstift,

Kostümstifte und Bogen, eine goldene Schüssel, ein Regen-

schirm, 2 Schießstöcke, ein Kinderstab, eine Knoblauchpfeife,

ein neues Knoblauchpfeife, ein langer Kinderstab, 2 verzierte

Ring, eine Winterüberzieher, ein Säcken mit Gütern, eine

Perlenkette und ein Kinderzopf.

Der Einmittlung der Eigentümer wird dies wiederholt bekannt gemacht.

Gleichzeitig fordern wir auch Zeugen, welche im Januar und Februar 1893 Fundobjekte bei uns abgegeben haben, auf, die Gegenstände zurückzugeben, andernfalls bleibe der Sachen gegen uns bestehen.

Leipzig, den 1. März 1893.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider.

Gesucht

der als vereinbart angemeldet war, ob gegeben werden kann in der Zeit

von 16. bis 28. Februar 1893 folgende, zum Theil schon früher gejuscht über vorübergehende berührte Gegenstände:

einen wertvollen Rabelltopf mit 3 Sitzern, ein goldener

Messingkasten, Goldketten von 8 A und 5 A, Porzellan-

mosaik mit 3 A und mit geringeren Beträgen, 2 goldene

Trägeringe, einer mit Goldring, mehrere andere goldene

Ring, darunter ein gesetzter, mehrere Bandländer, eine

Brücke, mehrere Leibesketten, eine Trompeten-Musikstift,

Kostümstifte und Bogen, eine goldene Schüssel, ein Regen-

schirm, 2 Schießstöcke, ein Kinderstab, eine Knoblauchpfeife,

ein neues Knoblauchpfeife, ein langer Kinderstab, 2 verzierte

Ring, eine Winterüberzieher, ein Säcken mit Gütern, eine

Perlenkette und ein Kinderzopf.

Der Einmittlung der Eigentümer wird dies wiederholt bekannt gemacht.

Gleichzeitig fordern wir auch Zeugen, welche im Januar und Februar 1893 Fundobjekte bei uns abgegeben haben, auf, die Gegenstände zurückzugeben, andernfalls bleibe der Sachen gegen uns bestehen.

Leipzig, den 1. März 1893.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider.

Gesucht

der als vereinbart angemeldet war, ob gegeben werden kann in der Zeit

von 16. bis 28. Februar 1893 folgende, zum Theil schon früher gejuscht über vorübergehende berührte Gegenstände:

einen wertvollen Rabelltopf mit 3 Sitzern, ein goldener

Messingkasten, Goldketten von 8 A und 5 A, Porzellan-





## Schul-Artikel

nur eigene Fabrikate.



Petersstr. No. 8. Moritz Mädler Petersstr. No. 8.

Koffer- und Lederwaaren-Fabrik.

**Schul-Ranzen** für Räder und Raden, mit Plüschi-, Leder- oder Seehunddeckel, von Mf. 2.75 bis Mf. 12.—  
**Schul-Mappen** für Raden, von Ledertuch, schwarzem Leder und massivem Bindleder, mit und ohne Tragriemen, von Mf. 2.— bis Mf. 12.—  
**Schul-Taschen** für Räder, von Ledertuch, chagrinirtem Leder u. massivem Bindleder, auf dem Räder u. in der Hand zu tragen, von Mf. 2.50 bis Mf. 11.50.  
**Noten-Mappen** von englischem Leder, sowie Chagrin-Leder, von Mf. 3.25 bis Mf. 8.—  
**Frühstücks-Täschchen** von schwarzem Glanz-Mouton, mit Federbüg gefüttert, mit einer Tasche, von Mf. 1.75 bis Mf. 3.50.  
**Landes-Gesangbücher** in großer Ausführung, in Sammet- und Leder-Einband, von Mf. 5.— bis Mf. 12.—

Im neueröffneten  
**Special-Reste-Geschäft**  
 Neumarkt 2, I. Leipzig Neumarkt 2, I.

Kommen in großer Auswahl und guten Qualitäten zu staunend billigen Preisen zum Verkauf:

**Reste**

schwarzer und couleurter Kleiderstoffe

bis zu 12 Metern (nur Neuheiten 1893),  
 sowie Reste von Hausskleiderstoffen, Kleiderflanellen, Unterrockstoffen, Wollmousseline, Satins, Kleiderkartons, Möbelkartons, bunten Barchenten, Pique-Barchenten, Bettdecken, Bettzeugen, Julets, Menforsch, Hemdentuchen, Blaudrucks, Handtücher, Rouleaustoffen, Hemdenleinen, Bettlaken, Hemdenflanellen u. c. ferner mit kleinen Webefehlern

**Gardinen, abgepasste und vom Stück, Gedecke, Tischtücher, Servietten.**

Der feste Verkaufspreis ist auf jedem Etiquette verzeichnet.  
 Neumarkt 2, S. Hodes, Neumarkt 2, I. Etage.

Ecke der Grimmaischen Straße.

Erstes Special-Reste-Geschäft.

Briketts à Gr. 66 Pfia. Briketts à 1000 Gr. 12 Pf. Briketts à 100 Gr. 1.40 Pf. Preis frei Stelle gefüllt. Rob. Rössner, Bransch. Str. 9.

**W. A. Hennig,**  
 Schuhmachermeister,  
 18 Johanniägasse 18.  
**Confirmandenstiefeln**  
 von 5-6 an in denkbar grösster Auswahl.

**Billigste Bezugsquelle für Dampfkessel.**

Dampfkessel jeder Größe liefern bei zweijähriger Garantie billigst

**Prima Referenzen.**

Maschinenfabrik, Aktien-Gesellschaft

vorm. Wagner & Co.

Coethen i. Anh.

## Anlage und dauernde Pflege von Privat-Gärten

Ich bin in der Lage noch in Belegschaft Anzahl auszufüllen. Da ich grundsätzlich nicht mehr übernehme, als ich persönlich übernehmen kann, bitte ich um möglichst spätere Anmeldung.

**Willy Lange,**  
 Blumen- und Pflanzenhandlung Lortzingstrasse 1 und Weststrasse 42.  
 Gärtnerei in Lindenau. Telefon Kast III, 1409.

**Clemens Jäckel**

Bijouterie-, Gold- und Silberschmuck-Handlung

**Leipzig Markt 8.**

Gegründet 1858.

Empfohlen in grösster Auswahl

**Confirmations-Geschenke,**

Halsketten

in Coralle, Silber, Gold-Doublé und Talmigold neben dazu passenden Kreuzen von 5-40 M.

Armbänder u. Broschen

in Coralle, Silber, Gold-Doublé von 2-20 M.

Medaillons

für Damen und Herren von 2-15 M.

Spezialität: Echt goldene 14 kar. Uhrketten mit Silber-Uhrlage in prachtvollen Fässchen für Damen und Herren von 8-40 M.

**Ringe** massiv Gold von 4 M. an.

**Ohringe** nur Neuheiten von 2 M. an.

**Manschetten-Käppchen** von 2-10 M.

**Cravatt-Nadeln** von 1.00-10 M.

Bitte auf meine Firma zu achten.

## Böh. Tiefbau-Pechglanzkohle Haushaltkohle ersten Ranges,

empfiehlt als vollständigen Ersatz für beste Steinakohle und liefert, von 25 Ctr. an in jedem Quantum mit Wiegesechein frei Keller, zum Preise von 80 Pf. und 82 Pf. per Centner.

**F. W. Gerhardt, Südstrasse 3, III.**

(Proben im Schaufenster derselbst parterre.)

**F. Köhler & Rissel,**

Katharinenstrasse 21.

Fernsprech-Anschluss, Amt II. 737.

Tuchhandlung.

Moderne Herren-Schneiderei.

Hierdurch beehren wir uns, dem gelesnen Publicum die ergebene Anzeige zu machen, dass unsere

**Neuheiten für Frühjahr und Sommer**

eingetroffen sind.

Wir führen die besten deutschen und englischen Stoffe, beschäftigen nur die geschicktesten Arbeiter,

so dass wir im Stande sind, die teisste Garderobe zu durchaus realem Preise zu liefern.

Gleichzeitig empfehlen wir unser **Garderobe-Aboonnement**, welches sich in Folge seiner praktischen Einrichtung seit nunmehr 4 Jahren sehr gut eingeführt hat.

Wir liefern im Abonnement pro Jahr:

**Classe I.** 1 Sr.-Paletot, 2 Sr.-Anzüge, 1 Salon-Anzug, 1 W.-Paletot, 2 W.-Anzüge für 440 M.

**Classe II.** 1 Sr.-Paletot, 2 Sr.-Anzüge, 1 W.-Paletot, 2 W.-Anzüge für 370 M.

**Classe III.** 1 Sr.-Paletot, 1 Sr.-Anzug, 1 Sr.-Hose, 1 W.-Paletot, 1 W.-Anzug, 1 W.-Hose für 280 M.

und garantieren für tadellosen Sitz und elegante Ausführung.

Speciale Prospekte stehen zu Diensten.

Hochachtungsvoll  
**F. Köhler & Rissel,**  
 Katharinenstrasse 21.

**Kaffee-**

geröstet

**Pfund 160 Pf.**

vorzüglich im Geschäft,

empfiehlt

**Jul. Schümichen,**

Leipzig,

Schützenstraße 5.

**J. G. Eichler,**

15 Grimmaische Straße 15.

Witterungsloses Spezial-Geschäft in

**Gardinen**

aller Arten.

Preise von 1-8 Pfenn., sowie preisliche Tücher und Stoff mit 120-

Gardinen bedeckend unter Preis.

**Carl Häuser,**

Str. 6. Ede Schuhmacher-

säihen.

Gäumtliche Schuhwaren:

Portemonnaies, Albums

Cigarren-Etuis etc.

Öffnungs-tägl. Beilagen.

**Kohlen**

in besten Sorten, sowie

**Brikets** der A. Riebeck'schen Montan-Werke

in jedem Quantum zu billigen Tagespreisen empfehlen

**Gebr. Kersten**

Leipzig, Blücherstraße 4.

Geschäft: Kast 1 Nr. 1012.

L.-Plagwitz, Cäciliestr. 20.

Geschäft: Kast III Nr. 443.

**Leitern** DRP. Wetterfest, aufziehbar u. gespannt, jed. Preis entw. 100-120-140-160-180-200-220-240-260-280-300-320-340-360-380-400-420-440-460-480-500-520-540-560-580-600-620-640-660-680-700-720-740-760-780-800-820-840-860-880-900-920-940-960-980-1000-1020-1040-1060-1080-1100-1120-1140-1160-1180-1200-1220-1240-1260-1280-1300-1320-1340-1360-1380-1400-1420-1440-1460-1480-1500-1520-1540-1560-1580-1600-1620-1640-1660-1680-1700-1720-1740-1760-1780-1800-1820-1840-1860-1880-1900-1920-1940-1960-1980-2000-2020-2040-2060-2080-2100-2120-2140-2160-2180-2200-2220-2240-2260-2280-2300-2320-2340-2360-2380-2400-2420-2440-2460-2480-2500-2520-2540-2560-2580-2600-2620-2640-2660-2680-2700-2720-2740-2760-2780-2800-2820-2840-2860-2880-2900-2920-2940-2960-2980-3000-3020-3040-3060-3080-3100-3120-3140-3160-3180-3200-3220-3240-3260-3280-3300-3320-3340-3360-3380-3400-3420-3440-3460-3480-3500-3520-3540-3560-3580-3600-3620-3640-3660-3680-3700-3720-3740-3760-3780-3800-3820-3840-3860-3880-3900-3920-3940-3960-3980-4000-4020-4040-4060-4080-4100-4120-4140-4160-4180-4200-4220-4240-4260-4280-4300-4320-4340-4360-4380-4400-4420-4440-4460-4480-4500-4520-4540-4560-4580-4600-4620-4640-4660-4680-4700-4720-4740-4760-4780-4800-4820-4840-4860-4880-4900-4920-4940-4960-4980-5000-5020-5040-5060-5080-5100-5120-5140-5160-5180-5200-5220-5240-5260-5280-5300-5320-5340-5360-5380-5400-5420-5440-5460-5480-5500-5520-5540-5560-5580-5600-5620-5640-5660-5680-5700-5720-5740-5760-5780-5800-5820-5840-5860-5880-5900-5920-5940-5960-5980-5000-5020-5040-5060-5080-5100-5120-5140-5160-5180-5200-5220-5240-5260-5280-5300-5320-5340-5360-5380-5400-5420-5440-5460-5480-5500-5520-5540-5560-5580-5600-5620-5640-5660-5680-5700-5720-5740-5760-5780-5800-5820-5840-5860-5880-5900-5920-5940-5960-5980-5000-5020-5040-5060-5080-5100-5120-5140-5160-5180-5200-5220-5240-5260-5280-5300-5320-5340-5360-5380-5400-5420-5440-5460-5480-5500-5520-5540-5560-5580-5600-5620-5640-5660-5680-5700-5720-5740-5760-5780-5800-5820-5840-5860-5880-5900-5920-5940-5960-5980-5000-5020-5040-5060-5080-5100-5120-5140-5160-5180-5200-5220-5240-5260-5280-5300-5320-5340-5360-5380-5400-5420-5440-5460-5480-5500-5520-5540-5560-5580-5600-5620-5640-5660-5680-5700-5720-5740-5760-5780-5800-5820-5840-5860-5880-5900-5920-5940-5960-5980-5000-5020-5040-5060-5080-5100-5120-5140-5160-5180-5200-5220-5240-5260-5280-5300-5320-5340-5360-5380-5400-5420-5440-5460-5480-5500-5520-5540-5560-5580-5600-56

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 113, Freitag, 3. März 1893.

(Gestaltung auf dem Hauptblatt.)

Niederlande.

\* Der Gesetzesvorschlag über die ausgedehntere Auswendung des Stimmrechts bedeckt mehr und mehr die ganze politische Bage. Die Ansichten der verschiedenen Parteien über die Reform des Wahlrechts sind sehr getheilt; man hat sich bereits mit dem Gedanken einer Auflösung der Kammer vertraut gemacht. Die Wähler würden sich also kaum in zwei Lager getheilt finden, entweder für oder gegen die Wahlreform. Und man würde es erleben, daß Liberale Antisozialistische, Radikale und selbst Katholiken unterstützen würden, während andererseits mancher Liberaler den Clericalen seinen Zug zu verboalten hätte. Die Verhältnisse, welche den erbitterten Kampf gegen das Wahlgesetz führt, ist der Professor Sprunt, der sich in seiner bisherigen politischen Carrrière besonders durch seine gegen das Gewerkschaftskappene gerichtete Campagne ausgezeichnete. Danach der Aktionen des Professors Sprunt wurde Kappene von der zweiten Kammer ausgeschlossen und mußte sie mit einer untergeordneten Rolle in der oberen Kammer begnügen. Seitdem ist, daß diese nämlichen Radikalen jetzt Mr. W. L. von Poerwiel, welcher seiner Zeit das „alter ego“ Kappene's war, verteidigen und unterstützen. Der Hauptanwurf des Professor Sprunt gegenüber der Wahlreform ist die Furcht, daß man später den Wählern der Abgeordneten in die zweite Kammer das Stimmrecht in den Gemeindewahlen nicht mehr verweigern könnte. Nach Sprunt würden aber die meisten Gemeinderäthe, sobald man das Stimmrecht auf die Gemeindewahlen ausdehnen würde, in die Hände der Sozialisten fallen, und das wäre gleichbedeutend mit der Herrschaft des Raubes und der Ausbeutung der Nichtbesitzenden gegen die Besitzenden. Sprunt kommt aus all diesen Gründen zu dem Schluß, daß man das Stimmrecht nur derjenigen Kategorie von Bürgern bewilligen dürfe, welche direkte Steuern zahlen.

## Großbritannien.

\* London, 2. März. Axel Roséberg hielt gestern beim Jahresfest des Colonial-Instituts eine Rede über die Kolonialpolitik Englands und trat dabei der Behauptung entgegen, daß das britische Reich groß genug sei und seiner weiteren Ausdehnung bedürfe. England müsse an die Zukunft denken und erwägen, was es später brauchen könnte. Englands Pflicht sei es, vorzusehen, daß die Welt, soweit es möglich sei, ein anglo-sächsisches Gepräge, nicht das einer anderen Nation erhalten.

Orient.

\* Belgrad, 2. März. In unterrichteten Kreisen wird die Nachricht von Verhandlungen der Regierung mit dem pensionirten General Grati für grundlos erklärt.

**Winfred.**

\* Petersburg, 1. März. Vorgerufen hierte der Botschafter General von Werder in vollster Rüdigkeit seinen 10. Geburtstag, wozu ihm zahlreiche briefliche, telegraphische und persönliche Glückwünsche vorgebracht wurden. Bei dem Thunde in den prächtig geschmückten Räumen der Botschaft abgehaltenen Festmahl zu Ehren des mecklenburgischen Herrschers, zu dem auch Großfürst Vladimir in der Uniform seines thüringischen Husaren-Regiments nebst Gemahlin und Gefolge erschienen war, beglückwünschten die hohen Herrschaften den General. Außerdem nahmen das Botschaftspersonal, der bayerische Gesandte Baron Gasser nebst Gemahlin und der württembergische Geschäftsträger Baron Barnabéittheil. Am 3. März findet in der deutschen Botschaft eine Abendgesellschaft zu 150 Personen statt, bei der zwei Einacter durch die hier weilende deutsche Operntruppe des Directors Bosz zur Aufführung gelassen. Sämtliche in Petersburg anwesenden Großfürsten und Großfürstinnen haben ihr Kommen zugesagt. — Heute Nachmittag verschied plötzlich an einem Schlaganfall Scheremetjew, Commandeur des Leibregiments. Die auf Freitag anberaumte Abendgesellschaft beim deutschen Botschafter dürfte darausfin abgagt werden. (R. S.)

---

Reichtum

### **Reichstag.**

al-Vericht des „Leipziger Tageblattes“).

Mitteilung vom 2. März, 1 Uhr.

Um Tisch des Staatssekretärs: Graf Gabriel, R. Voeltziger, Lehr v. Marckall, Dr. v. Stephan, Hollmann, Graf Hohen-thal, Mayer u. L.

Ziemliche Veratzung des Staats wird beim Amtshärtigen Amt bewirkt. Es erträgt noch von demselben die Forderung „die Stützpunkte zur Unterdrückung der Schlesischen und zum Schutze des deutschen Interesses in Ostpreußen (250000 M.“.

Alg. Dreieckshäuser (cont'd.): Ich fordere beim Director Konjen zunächst meinen Dank auf für den ausführlichen Bericht, den er uns in der Denkschrift zum Fiel über die östlichlichen Verhältnisse ertheilt hat. Es erhebt darauf, daß die Verhältnisse hier im externalen Weise entzweien. Sollten wir external und die Triglav, welche die Ostpreußische Reichschaft mit ihren Reffenplantagen erweitert hat. In dem nördlichen Begriffe liegen auch die Weißrussischen Verhältnisse im Grunde günstig. Auch die Baumwollplantagen reicht die Gesellschaft nach Möglichkeit zu fördern. Um so mehr rechtfertigt sich ein Entgegenkommen der Regierung gegen die Wünsche der Interessenten. Diese richten sich vor Allem auf eine Verstärkung der Garnison von Taborum um Schutz der Batzenenverbündeten. Ferner wäre es noch Aufgabe Janowskis eine nationale Kolonie, einen Centralbauselsberg an untere ostpreußischen Flüsse zu schaffen. Besonders eine Bedrohung für die Kolonie wären die Errichtung einer Eisenbahn, dann würde sich die Wölung der

Familien

---

#### **Ein Bericht aus dem französischen Siedlungsgebiet**

卷之三

Digitized by srujanika@gmail.com

四庫全書

(Schluß.)  
Karl XIV. hatte ein großes Interesse daran, seine illegitimen Kinder in guten alten Familien unterzubringen; so war es auch ein sehr lieber Wunsch von ihm, den Herzog von Maine und die Mademoiselle von Blois, Kinder von der Montespan und des Admirals der Elisabeth Charlotte, Philipp, dem späteren Regenten und deren Tochter Elisabeth Charlotte zu verheirathen. Gegen diesen Plan aber sträubte sich die deutsche Frau in allen Kräften, sie wollte nicht mit jenen Bastarden, die auf doppeltem Scheideherrn gegangen waren, zu Thun haben. Eine solche Absicht schien ihr eine Entmündigung ihrer Kinder und ihrer selbst. Freilich fand sie bei ihrem Mann, dem Herzog von Orleans, nicht die nötige Unterstüzung. Dieser kam es — wohl vorzüglich wegen seiner dauernden Geliebtenverlegenheiten — darauf an, den König nicht durch irgend welchen Widerspruch zu verstimmen, und er nahm deshalb in dieser Frage unbedenklich gegen seine Frau Partei. In einem Briefe aus dem Jahre 1688 offenbart uns die gänzlichste Mutter all' ihr Herzlein, sie nimmt sich vor, falls der König selbst ihr gegenüber von der Verbindung sprechen würde, „ihm deinen heraus zu sagen, daß ihr die Sache gar nicht ansiehe.“ Sie hat mit ihrem Widerstand nur zum Theile Erfolg gehabt: ihr Sohn ist doch der General der Mademoiselle de Blois mit „den blöden Augen“ geworden.

deut noch auf dem Wege des Kommerzienhandels heimlich betrieben wird. Wir müssen dabei immer im Auge behalten, daß uns England nicht zuwirken, denn sonst würde dieß über Uganda den ganzen Handel an sich geben. Wir aber möchten wieder statthaft das Nachsehen haben. Durch den Betrieb können eine Menge unserer militärischen Posten entbehrlich gemacht werden. Daraus und durch die folgenden Kolonialnahmen werden Empfehlungen ermöglicht werden. Schließlich möchte auch auf handelspolitischen Gebiete manches geschehen. Es wäre eine Verabsiedlung der Eisenbahnlinie, besonders über die Einramung der Reiche der westbegrenzten Nationen zu wünschen. Auch möchte Kolonialzölle bestehen der Verarbeitung eingehen, wie die auf Meist, Hüttenwerke etc. müssen ganz aufgehoben werden. Schließlich möchte ich noch der Behauptung des Dr. Bamberger widersprechen, daß die Kolonialpolitik nur auf Abenteuerlust hervorgegangen ist. Es liegt ihr doch etwas Ideales zu Grunde. Ich bitte daher, daß wir auf dem betreuten Wege fortfahren.

Reichsfanzer Graf Caprivi: Auch ich bin der Meinung, wir können an der Entwicklung der Linie in Ostafrika nichts leisten. Ein Jahr ohne Ausbildung ist schon immer ein Gewiss. Von einer Aufgabe Jangins kann aber nicht die Rede sein, denn man kann nur etwas aufzubauen, was wir wirklich haben. Jangins aber haben wir nie gehabt und wir müssen auch nicht die Hindernisse beseitigen aufzuheben. Eine Verstärkung der Garnison von Tabora wäre nur möglich unter Verstärkung der Schutztruppe. Unser Bestreben ist aber, diese Schutztruppe auf möglichst geringer Stärke zu halten. Das liegt einmal im Interesse des Reichs, dem mehr geboten ist durch Anführung friedlicher Beziehungen mit den Stämmen, als mit kriegerischen Unternehmungen. Dann oder in sofern der Schutztruppe nur häufig zu erneuern. Die Ausbildung der Schutztruppe wird allerdings erhebliche Aufwendungen machen müssen, und im nächsten Jahre mehrheitlich mit entsprechenden Becherungen zur Organisation des Militärmaterials. Was für Veränderungen in der Vermehrung Ostafrikas durch die Errichtung des Herren von Soden, der noch immer Steuererwerb und mit beweisbarer Wirkung auf noch nicht zu legen. Da wir den Generalsstab habe, wenn die neuen Verordnungen

gefeiert sind, Robin gesogen hat, das Boot zu entblößen. Das der Reichstagswahl sich des Gouverneurs v. Soden angenommen hat, ist gewiss lobenswert. Sie scheint aber doch, betrübt hat mich immer genügend den Grund: *auctor et altera pars* braucht. Gegen den neuen Gouverneur wird leider wohl auch das Regelement der alten Kirche angezeigt. Es wird vor Allem zu einer Vernehmung, dann aber auch zu einer besseren Auskunft der Stationen schreiten müssen. Es müssen dann den Stationen Sicherheitsabzeuge beigegeben werden, welche über die Qualität des Kunden Auskunft geben können. Säuber Staaten sind auch je vorgegangen und haben schließlich diesen Umstande ihre kolonialen Erwerbungen zu danken.

Abg. Deichbeamter (ant-lib.) glaubt nicht, daß die von ihm angeregten Goldberatungen eine reelle Erhöhung des Reichs- gehaltes notwendig machen würden.

Abg. Sambommer (Bf.) befürchtet, daß die Negro durch die bessere Auskunft der Stationen mit Bananen nicht billiger und lebensförderlicher gemacht werden.

Tomit schließt die Debatte. — Die Forderung wird bewilligt. — Ebenso die Einnahmen.

Sobora verläßt sich das Haus.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr (Poststall).  
Schluß 4<sup>½</sup> Uhr.

Wiedererkennung, denn er aufzog, so hörte man ja hören, und sollte der Weißerdrind eines Stiel, den Stiel sich gefüllt hatte, in das Heil machen. Der Weißer erachtete den Stiel für zu schwach und meinte, vielleicht würde Jöns beim ersten Schläge zerbrechen. Stiel meinte aber, er wäre Jöns gut. Der Angelagte ging auswärts zu dem Dienstmann Goez, denn er aufzog, am nächsten Morgen „Wie ist der Nürnbergischen Batail?“ einen Koffer abzuholen und nach der Bayreuther Batail zu bringen. Goez sollte wissen, er (Stiel) würde Jöns zunächst beraten kommen. Der Koffer sei sehr schwer, und es wurde der Dienstmann wohl einen Wagen brauchen. Stiel lud die Batail wieder Frau Kranz auf und erklärte, daß er nunmehr die Sache sehr mittheile werde. Er wolle noch aus lieben Ehren eingehen. Am nächsten Morgen habe er einen Gang zu besorgen, Frau Kranz mögliche ihm doch hierzu Einfluß bestätigen. Frau Kranz erklärte, sie könne das selbst befürchten, da sie absehn aus die Polizei gehen müsse. Der Angelagte hat dann die muermäßige Wohnung verlassen und sich nach seinem alten Logis bei Demmler begeben, wo er einen Brief schrieb. Nach trat er bei Demmler in die Werkstatt ein und stellte hier mit einem Hammer Uebungen an, wobei er D. fragte, ob mos wohl mit einem Schläge dieses Hammer einen Menschen tößen oder nur beläuben könnte. In der alten Abendstunde trug Stiel den Brief, welchen er bei Demmler geschrieben hatte und der 6. A. enthalten sollte, aber nur ein Stück „Sicere Togobit“ enthielt, nach dem Hauptgebäude. Zugewiesen war aber das geplante Attentat auf den Geibelreitergärtner noch bevorstellt geworden; mos hatte Gründungen über den Fall in der Querstrasse angestreift, und es waren daher die Beobachter unterrichtet worden. Der Schaltheister, welcher das Vieh von Stiel entgegennahm, lächelte Veracht und lach durch einen Läderknoten einen Schäpmann herbeiholen, der Stiel verholte. Dieser trug bei sich ein sogenanntes Rückscheiter, einen jüdischen Schmarbart und ein flächiges Salmiagnit, in einem ihm gehörigen Bindel, das in einer Ecke des Schallerausgangs lag, und sich der bereits erwähnte Gad und der Scherzerdrinnhe Heil, das er sich kurz zuvor vom Weißerdrind geholt hatte. Es wurde zunächst nach der Wache getragen, wo er ununterbrochen zugeschaut, daß er Jöns habe umbringen wollen. Goez schickte den Scherzerdrinnhe Heil zu dem Weißerdrind.

Später wurde er der Kriminalabteilung übergeben.  
Der Herr Vorleser hätte dann das Angeklagte wiederholt vor, doch es war wenig glaubhaft erscheinen, wenn er behauptete, er könne sich nicht mehr auf Alles bejimmen, da er aus des Herrn vom 2. bis 7. Oktober bereits kleine unbedeutende Vorgänge iron im Gedächtnis behalten habe und nur auf die wesentlichen Elemente sich nicht mehr bejimmen wolle. Nur Verlangen des Herrn Bevollmächtigten bestätigt der Angeklagte, doch er nach Verhängung seiner Strafe in Dresden verjagt habe, in die ostpreußische Schutztruppe aufgenommen zu werden, doch man ihn aber abgewiesen habe, weil dort nur gebürtige Preußen genommen würden. Er habe sich dann zum bemüht, jetzt ins Militär einzutreten, aber man habe ihn auch hier abgelehnt bejichlieben wegen seines Sozialistseins. Es sei ihm auch nicht gelungen, in der Fabrik, in welcher sein Bruder beschäftigt worden war, Stellung zu finden. Einzelne dieser Umstände ist er schriftlich zu einem Strafverfahren vorausgesetzt worden. Er habe sich die Aufzäuber des linken Armees aufzuhetzen wollen und zu diesem Zwecke sich auch eines Gelds verhegt, aber der Aufzäuber nicht getroffen. Weiter bestätigte der Angeklagte, daß er in Hamburg gewesen sei, als dort die Choleraböude am heiligsten reutete; er habe auch an seine Mutter geschrieben, er hoffe, das auch er von der Cholera erkrankt und hinweggerafft werden würde. Zeugen wurde von Seiten des Herrn Staatsanwalts darauf hingewiesen, daß Wijff während der Zeit vom 26. August bis 6. September nicht nur in Hamburg, sondern auch in Berlin, Bremen und Norden gewesen sei und von dem seinem Schwester gestohlenen Heide gelebt habe.

Die Bezeichnung der einzelnen Zeugen bestätigte in der Haupt-  
jude die im Vorbericht gegebene Darstellung. Es kann aber  
kein Zweifel bestehen, daß Wissel in der früheren Zeit in irgend  
einer Weise gering gehalten wurde. Herzogliches Gesetz ist aus-  
drücklich, daß die Angabe Wissel's, er sei bei seinem ersten Verhö-  
r und obgleichsmal gewesen, vor Polizeikommissär Becker habe  
ihm getragen und er habe nur immer „Ja“ oder „Nein“ gesagt,  
wirklich unmöglich ist, denn Wissel hat beispielhaft den Begriff  
in der Mitterstraße und den Vorgang in der Rämberger Straße  
welcher dem Polizeikommissär bis dahin noch gar nicht bekannt  
war, zweifellos erkläre. Seine Angaben hat er richtig und ohne jedes  
Spur von Falsche gemacht. Am ehesten hat er geantwortet und gesagt,  
daß er hätte Angst, daß sein Name in die Blätter komme, und  
daß er darüber keinen Angehörigen Schutze bereit. Was dem  
Beckner, das übrigens gegen 2½ Stunden dauerte, als noch  
erschreckendste Weise, daß nach den Angaben Wissel's er es in den ersten  
Fällen nur schwer absehn kannte, den Beichtvater zu bestimmen  
und daß er erst bei den letzten Fällen des Katholiken gleichzeitig habe  
will, den Beichtvater zu finden. Herr Geschäftsführer Dr.  
Thümmler hat den Angeklagten am Tage nach seiner Ver-  
haftung gefragt, ob Wissel meines Erachtung großteils logge war ihm  
in die Spezialschule kam. Dr. Thümmler, der an dem Fälle, daß ein  
so blutdürstiger Mensch so schwere Verbrechen mit solcher Ausdehnung und  
Durchdringlichkeit plante, ein spezielles psychologisches Interesse hatte,  
merkte sich dann mit Wissel, der ihm teilweise auf Befragung, teilweise  
aber auch freimäßig die einzelnen Verstöße sehr genau in detaillierter  
Weise schärferte, wie sie beide durch die Beweisaufnahme leichtesten  
werden sind. Er habe später den Angeklagten wiederheit beobachtet  
und sieht die geringste Störung seiner geistigen Funktionen entbebt.  
Durchaus kein einzeln völlig normal. Eine schlichte Besinnung  
durch Gehirnfeuerungen oder nervöse Zufälle liege auch nicht vor.  
Ebenso wenig sei ein alkoholischer Zustand vorhanden, ein epileptischer  
Zustand oder Krämpfe seite der Angeklagten auch nicht. Derzeit  
ist vielleicht zur Zeit geistig völlig geund, und es liege auch  
sein Grund vor, anzunehmen, daß er dies nicht auch zur Zeit der The-  
sen getrieben sei. Die Gedächtnissfähigkeit, von der Wissel jetzt noch behaup-  
tet, war die Beweisaufnahme prächtig, und es wurde die Verhandlung  
bis Kochattage 15 Uhr verlängert.

Gerichtsverhandlungen.

www.buttercupmag.com

XIX. Ziguang.

Unglücks. Ihre Tochter aber wurde die Frau des Herzogs Carl Leopold von Holzbringen, und damit war der Muth eine schwerre Sorge abgenommen, denn die Tochter war der unheilvollen Pariser Spähré entrückt. Und was von franzößischen Hofe galt, das batte für ganz Frankreich seine Richtigkeit; Elisabeth Charlotte sagt mit Bezug hierauf, die Häuser sind hier alle so „verquaelt“, daß es ein Schande ist, und ist kaum eins, das seine Kosten zusammenbringen könnte, oder: es sind wenig Leute in Frankreich die auf die Kosten seien, aber auf gut Geld seien sie alle. Im Gegensatz hierzu nun galt es in Deutschland als eisigeres Vergeben gegen die Städte schre, wenn sie Demand nicht handbemäß vertheilten. Diese dentifizirte Sitze, die unsere Herren immer rühmend hervorheben, wenn sie vom „deutschen, alten Adel“ spricht, wurde aber doch zu weilen durchbrechen, und für die Bezeichnung solcher Herren ist sie im ihrem Ausdruck durchaus nicht würdig. So war ihr die Gemahlin des Herzogs Georg Wilhelm von Gelle ein Dorn im Auge, die als geborene v. Olbrechts ohne Ansicht nach durchaus keinen Anspruch auf den Titel Alteſſe haben durfte; sie ist der Drüſschreibermutter wie die Maintenons eine „alte Bett“, deren Vermühlungen eine lange Abneigtheit nachweisen, nur mit Spott und Haß behandelten wurden. Und als nun gar die Tochter der Olbrechts Sophie Dorothea den hannoverischen Kurfürsten Georg Wilhelm, den ältesten Sohn der einzige geliebten Tambourintheit, da fand sie kaum Worte, um die Herrschaft in einem solchen „Stuß Fleisch“ zu widerstricken. Als spät die genannte Sophie Dorothea gewisser Vorstommmeine Benedig holter von ihrem Gemahl getrennt leben mußte, trug nach dem Urtheile der Elisabeth Charlotte natürlich nicht Barberis die Schuld, als die Erziehung der Olbrechts

mit dem Herzog von Celle verborgen habe. Noch interessanter für uns aber sind die drastischen Ausführungen über die Person des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau: dies altertümliche Deutschtum. Gegen diese Zentraltendenz ersten Ranges hat Elisabeth Charlotte eine unüberwindliche Abneigung, er weiß für sie nichts anderes als ein „brutaler Herl“ ohne allgemeine Interesse, der sich immer nur mit seinen Grenadiereinheiten beschäftigt. Sie fürchtete von seiner Seite schlimme Einwirkungen auf den damaligen Kronprinzen Friederich Wilhelm, der mit unbefangenum, flarem Urtheil in ihm den zäsigsten Mitarbeiter für Preußens militärische Wiedergeburt erkannte. Der Tod hat Elisabeth Charlotte davon bewahrt, die Verlehrte ihres Urtheils im ganzen Umfang zu erkennen. Gerade das erträgliche Zusammenarbeiten des späteren Königs Friederich Wilhelm und des alten Dessauer hat Preußens Großmutter begründet. Und noch gescheitert wurde diese Abneigung durch die allen Überkommenen Formen widersprechende Bekehrung des Fürsten von Dessau mit einer Apothekertochter. Eine so selbstständige Handlungswise wußt für einen schwereren Fürsten der damaligen Zeit etwas bedeuten, sie mußte Reider und Missgängen in Unmassen zu hämischen Bemerkungen veranlaßt bis auch diese durch die unbegleitbare Tückigkeit der Apotheke zum Schweigen gebracht wurden. Das sind noch nicht die Apothekerstötter an ein standesgemäßes Amttreten gewöhnt, mußten ihre Freunde selbst zugeben, auch Elisabeth Charlotte spricht von ihrem „fürstlichen“ Weinen im Vergleich zu dem „bäuerlichen“ ihres Gemahls und würde, wenn in Deutschland die französische Sitten herrschte, die Kinder ammen auf das Band zu geben, der Nachsicht zuziehen, eine Verwechslung der beiden Kinder vorgezogenen sei. Wie vor wenigen Jahren in jeder größeren Gesellschaft Maria die Königin nicht mehr, ob es ist Russen? Es ist

man an allen Hößen gegen Ende des siebennten Jahrhunderts von dem originellen Russen, der einen nach dem gewaltsigen Begriffen ungeheuren Weg zurückgelegt hatte, um die Kultur des Westens lernen zu können und der Segnungen seinem weiten, entfernten Reiche zu Theil werden zu lassen. Eine solche Natur mußte allen einsichtigen und weiter blühenden Personen imponieren. Freilich, als Peter der Große, noch unbekannt mit der Erstette, seine ersten Besuche an den westeuropäischen Hößen machte, da schloß er Vieles noch zu wenig „poli“; er machte große Massen und viele dumme Streiche, die nicht recht zur Würde eines so hohen Herrn passen wollten. In Dresden z. B. zeigte Peter, als ihm das Volk nachließ, plötzlich seine Perücke verlor und auf und im Schlosse selbst nahm er sie ganz ab und schlug damit die Kinder aus. Seine Thätigkeit in Jaanova-Peter „Schlösser bauen half“, erregte den Spott Petrus' XI., aber schon damals — 1697 — bemerkte Elisabeth Charlotte, Ludwig werde, wenn er von den Erfolgen der russischen Marine höre, diese Thätigkeit nicht mehr als eine „Sapperei“ halten. Es ist wohl mit ein Reden der allgemeinen Empfindung, wenn Elisabeth Charlotte ein Jahr später sagt, daß dieser Zar es infolge seines hohen Verstandes recht weit gebracht habe; vor wenigen Jahren habe man kaum etwas von Moskowien gehört, und jetzt ist die ganze Welt davon. — Aber nur ihrem prophetischen Blick haben Ideen damals die Gejahren vorgeschwebt, die Deutschland aus einem mächtigen Ruhland erwuchsen: „sann einmal ganz Deutschland überwunden“.

Wie dachte nun diese Frau über ihre nächste Umgebung, über das Bell von Paris und den Frankreich? Genau so, mit dem größten Schriftsteller Frankreichs im 18. Jahrhundert. Voltai schreibt in seinem Zeitalter Ludwig XV. (Cap. 12): „erregbar zum Faust, ohne Wahn in den Besitzungen seiner Söhne, wie





Es ist sehr gelungen, in der von mir vor einigen Monaten in den Verkehr gebrachten

# Böhmisches Schwarzglanzkohle

eine vorzügliche Haubbrandkohle zu finden, die selbst den allgemeinen Anforderungen nach jeder Richtung bis entspricht. Diese Kohle wird in einer Tiefe von 400—450 Meter abgebaut, hat also einen enormen Druck auszuhalten, wie er sich nur bei einem kleinen Berg befindet. Sie ist die Kohle vorzüglich, welche früher, während des Krieges und Friedens, in Sachsen und Thüringen in großer Menge verbraucht wurde. In ihrer chemischen Analyse stellt sie sich der besseren Steinkohle völlig gleich. Ihre Ausbeute ist sehr hoch, nämlich, Wasser, Zinn, Blei- und Kupfergehalt in geringer Menge. Die Kohle ist sehr leicht und verbraucht weniger als die bessere Steinkohle. Sie ist auch billiger als die bessere Steinkohle und kostet die Herstellungskosten um weniger an als diese. Speziell für Berliner Leute ist sie unerschöpflich. Außerdem gibt diese Kohle beim Verbrennen nur einen leichten, weichen Rauch ab; die leidige Rauch-Gasse habe beim Verbrauch dieser Kohle allein auch verschwunden.

Aus allen dem Gelesenen kann man erkennen, daß hier eine Kohle in Frage kommt, die vorzüglich sein muß und nicht genug empfohlen werden kann.

**Bei Entnahme von 100 Centner den Centner mit 80 Pf. frei Haus**

25

82

darunter 1 Centner ab Lager mit 78 Pf., frei Haus mit 84 Pf.

Weiter bringt ich einige andere nachstehend aufgeführte Sorten in entsprechender Erinnerung noch weitere derselben:

**Pa. Luckenauer Brikets B & Co**

den Centner ab Lager mit 60 Pf. frei Haus mit 65 Pf. von 25 Uhr, ab den Centner mit 64 Pf. frei Haus, 100 Stück ab Lager mit 60 Pf. frei Haus mit 45 Pf., 1000 Stück mit 22 Pf. frei Haus in den Keller oder 1 Tonne frei.

**Pa. Nasspress- oder Torfsteine**

100 Stück ab Lager 1.20.—, frei Haus 1.40.—

1000 Stück — 15.—

**Pa. Grudecoaks (Gerstewitzer)**

den Centner ab Lager 70.—, frei Haus 80.—

**Pa. Westfäl. Anthracitkohle**

100 Centner à Centner 1.80.—

25 — 1.50 — frei Haus.

Centner — 1.20 — frei Haus.

1 Centner ab Lager 1.20.—

Meine Centnerkasse halte ich bei Belegung von mir sofortig zur Verfügung; bei Belegung anderer Wagen zahlt Empfänger das Waagegeld.

**Pa. Gascoaks:**

Gascoaks 1 Hefthülle ab Lager 90 Pf. frei Haus 100 Pf.

Heidinger 1 — 100 — 110 —

**Pa. Oelsnitzer Steinkohlen**

100 Centner; 1 Loren — 60 Pf. 1 Centner; 1 kl. 1 Centner; 1 kl.

frei Haus — — — — —

# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 113, Freitag, 3. März 1893.

## Musik.

Zum Büsttagkonzert des Händel-Vereins.

G. F. Händel's: "Israël in Egypten".

Wenn Carissimi, dessen Debut das erste Konzert des Händel-Vereins (am 21. Januar) bestreit, häufig als ein Vorläufer Händels bezeichnet wird, so hat dies nicht namentlich in zwei Oratorien Händel's ihre Spur: seinem "Mose" und dem jetzt vom Händel-Verein aufzuführenden "Israël in Egypten". Diese beiden bilden eine Gruppe für sich, zu mit den Werken der anderen Oratorien Händel's nur das biblische Stoffgebiet teilt. Sie weichen von ihnen in der Darstellung ganz entschieden ab, infolge, als sie die Handlung nicht als Drama gestalten, sondern als Erzählungen. Und zweitens unterscheiden sie sich von jener Hauptgruppe darin, daß sie von rein liturgischer Werte ganz aus überzeugt sind. In diesen zwei Punkten gleichen sie den Historien des Carissimi. Aber sie geben eben dieses Maß an Sicherheit wieder. In diesem zweiten Maße ist es einer fast kinderhaften Vergnügung wider und breiten die eingemauerten Bilder der Erzählung in einem Umfang aus, welchen den Gedanken einer fachlich liturgische Verwendung, der den "Historien" des römischen Meisters zu Grunde lag, ausschließt.

Das "Mose" unterscheidet den "Israël" die reichere Verarbeitung des Übertrags. Der "Israël" ist das angeblichste Exemplar der Gattung des durch Händel geschaffenen Chororatoriums, das Ideal seiner Musikform, durch die er die einzige Herrschaft der Italiener im Jahrhundert gewollt erzielt hat. Weil er eine vollständig, greifbare und gewaltige Kraft haben wollte, griff er zu den biblischen Stoffen, um zug zu ihrer Darstellung alle verhandbaren Mittel der Kunstfertigkeit, in erster Linie den von den Italienern seit hundert Jahren ganz vermaßlichten Übertrags. So trat sein "Israël" in die Zeit des ausdrücklichen Sololehrgangs wie eine Demonstration hinein und stellte durch. Das war das einzige Mal, wo der starke Händel einen Widerspruch machen konnte; diese Erfahrung lehrte ihn auf einige Zeit keinen Verstand. Heute gilt der "Israël" für unzählige Naturen als ein Meisterwerk der Bewunderung und Freude, der kaum ausgedrückt werden kann. Namentlich war Mendelssohn ein begeisterter Freund des Händelwerks und hat die Leipziger hierzu damit bekannt gemacht.

Wenn die Berechtigung, die der "Israël" für die Harmoniegeschichte des Oratoriums hat, der Gegenwart nicht mehr läuft, so willst du Größe der Phantasie und der Kunst, mit der das Werk ausgeführt ist, noch mit voller Ueberzeugung hinstellen. Es sind eine Reihe Nummern in diesem Werk, z. B. in England mit dem "Hallelujah" auf gleicher Stufe der Vollständigkeit stehende "Hallelujah", nicht Händel's Originallösungen, sondern nach Vorlagen anderer Componisten (Dionigi Cesa, A. Stradella) gesilbert. Seit Kurzem haben wir diese Vorlagen im Druck vor uns, und man kann nur jedem Maßtvorsteher, namentlich aber den jungen, frischenden Generationen ratzen, sie darauf hin zu prüfen, was Händel daraus gemacht hat, und zu erkennen, wenin die Kraft und das Weinen der Weiterschaft besteht. Die große Originalität des Künstlers hängt immer zusammen mit dem großen Menschen im Künstler; der kleine Seelen gibt es Tageserfolge, aber keine Weiterschaft.

Auch nach dieser Richtung ist der "Israël" eines der größten Werke Händel's. Kein zweites zeigt die Macht und die Tiefe seines Geistes klarer und sauberer. Wie viele haben es nach Händel wieder (in der neuen Zeit eines Rubinstein) an dem Auszug Israëls aus Egypten vergaßt! Wo finden wir aber dieses eigene Tiefland für die Natur, für die gewaltigen und geheimen Ereignisse? so wieder wie in Händels "Israël" und namentlich im ersten Theile des Werkes? Erst am Schlage folgen hier die ersten kühnen und naiven Säulen, alle ohne jegliche Prätention und Aufmerksamkeit eingestellt, einige nur in der deutscheren Form von Vogelchen und von Staffage zu einem freiem Hauptgebäude. Alles ist materialisch und doch grandioslich, alles aus einem grundlegenden, sinnlichen Zug natürlich herangewachsen.

"Israël in Egypten" gehört unter die großen Kunstwerke, welche von der Mutter oder vom Ende aus in Anspruch genommen werden sind. Die in 27 Tagen vollendete Arbeit begann Händel am 1. October 1738 mit der Komposition des Preisgezenges der Israeliten nach dem 2. Buch Moses, der jetzt den zweiten Theil des Oratoriums mit der Uebersicht "Moses Song" (Moses' Sieg) bildet. Erst mit der fertigen Arbeit scheint der Componist der Gedanke an ihre praktische Verwendung gekommen zu sein. So schuf er denn die Riten und die wunderbare Rettung des Hohen Israël heraus, anfänglich sehr weit auslaufend. Die Totentafel um Joseph bildet den ersten Theil, dann erst kommt die Schilderung der Plagen als zweiter. Später erfolgte Händel die Totentafel um Joseph durch den dritten Theil des "Samos", hielt also in einer anderen Form immer daran fest, daß auch der "Israël" wie alle übrigen zu verwenden oder hätten doch wenigstens bisbezüglich eine kleine

Oratorium Händel's drei Theile haben sollte. Erst nach seinem Tode hat sich das Verfahren herausgebildet, den Israël gleich mit dem zweiten Theil, dem "Exodus", zu beginnen.

Nach diesem Verfahren ist das Oratorium auch von der russischen Händel-Gesellschaft in Druck gebracht worden. Dieser Ausgabe folgt die diebstalige Aufführung des Händel-Vereins, jedoch mit einigen Abweichungen, zu deren Rechtfertigung auf S. 8. Händel III, S. 59 u. verwiesen sei mag. Zur Ergänzung der Begleitung sind außer der Orgel von Untergriffen auch Oboeninstrumente verwendet worden.

H. K.

\* Leipzig, 2. März. Der „Almann“ die Damen und Herren mögl. eine militärische Wiederholung, welche durch die geschilderte Zusammenstellung des Programms und durch Herrn Salomon's Bericht sehr interessant. Dieser ist sehr der Daman, da der Chor vereint, seine besondere Stärke eigentlich zu gering, um z. B. den berühmten Chor "Amen" von Mozart's "Requiem" zu gestalten, so hat doch Herr Peter Salzmann's, der in gelungener Weise die gute Eröffnung erzielte, seine Stimme und Klang gehabt, um den Sängern Platz zu lassen. Einige Überrätsel und Sämtlings in der Intermission abgespielt, gelangen alle Chöre sehr ähnlich. Besonders jugendliche Unterhaltung verleiht bald eine geniale Schenkung, die ich anfangs Platz machen wollte. Als trefflich gelungen sei herausgehoben: "Der des Trümmers" und "Der Wogen" in einem von G. Schmid, ferner "Schlaflied" von Th. Salzmann und "Glockenspiel" von A. Schmid's "Kauernhoden" von Schubert.

Leipzig, 2. März. Besonders in den Kreisen der mittleren und niedrigeren Stände gewesen, den Universitätsleben an den Programmnummern einen oder mehrere Säulen zu überlassen. Wenn nun zum Beispiel Händel oder die Händel'schen Gesangvereine sind — ob es Händel oder Händel'schen, kommt hier nicht in Betracht —, so ist ein jeder blutiger Erinnerungsstock eines eigentlich Händel'schen Verstandes, vollständig entstellt und der Autor ist mit letzteren Gedanken nicht mehr beschäftigt. Die allerdings nicht wogengesetzte Thatsache, daß "der Rücken" durch den damaligen Händel, mit welchen es die Ausführungen beladenen der Haupt-Solisten überliefert, darunter, was sehr willkommen ist, solche, dem Chor singen wollten liegen eingetragen haben, reicht weit hinaus in die Ausführung der Händel'schen Nummern — lobsame Verluste des niedrigen, gediegneinwürdigen Teils, den solche Concerte verfüllen sind. Wie anders nicht gegen solche Concerte die hauptsächlich IX. Sinfonie des Gewandhausorchesters, "Ottos" in Leipzig-Kreis auf die Oberfläche! Der "Ottos" gehört zu den bewegenden Gesangvereinen, deren Hauptaufmerksamkeit auf die Höhe des Erzeugnisses gerichtet ist; sein unvergleichlich vornehmender Dirigent, Herr Walter G. Fischer, der seit zwei Jahren in keiner Eigenschaft mit schätzlicher Erfolg nicht, begnügt sich nicht mit dem bei manchen Vereinen so beliebten mechanischen Einspielen und abgängigen Wiederholungen, sondern denkt sich, leidet Sängerinnen auch die notwendigen Kenntnisse der allgemeinen Musikkunst beizubringen. Eine kostbare Arbeit, doch ist sie des Schwierigkeiten wegen sehr. Die guten Folgen jedoch legenden Wertes — vernünftige Dirigenten können es Wunder machen, die kleinen "Taktzähler" freilich nicht! — zeigen sich in den deutlichen, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert. Hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr verschieden, so erfreuen liegen in ihrer Ausführung die durchweg vornehmste Ausführung, die glücklich alle Schwankungen verträgt, die verständnisvolle Ausschau, eine äußerst deutele Deutungsprobe, die eine Bewegung der gebrochenen Liederzeile ganz überflüssig macht, und eine Ausgleichsmöglichkeit in den vier Überlinien, die manchen größeren Verein gar nicht überfließen würde. Die Chorcompositionen weisen von Herrn Fischer höchst ausgearbeitet, daß sie die Leistungsfähigkeit des "Ottos" nicht übertragen können. Die Sängerinnen dienen hierbei sehr gut, während die Männer, im Rothenburg'schen abgehaltenen Concert, hier auch die gebrochenen Chorpartien nach ihrem Innern, sehr kompositioenlichen Weise sehr

## PROSPECT.

### Emission

der 4% steuer- und abzugsfreien zur Convertirung der Galizischen Grundentlastungsschuld  
aufgenommen  
Landes-Anleihe des Königreiches Galizien und Lodomerien sammelt dem Grossherzogthum Krakau,  
im Nominalbetrage von  
**Kronen 58,850,000 der mittelst des Gesetzes vom 2. August 1892 R.-G.-Bl. No. 126  
festgestellten Währung (fl. 29,425,000 Ost. Währung).**

Durch das von dem h. Landtage des Königreiches Galizien und Lodomerien sammelt dem Grossherzogthum Krakau be schlossene und von Seiner Majestät mit Allerhöchster Entschließung vom 6. December 1892 sancuirte Landesgesetz wurde die Galizische Landes-Ausschussermächtigung, behufs Rückzahlung der gesammelten, vor dem 31. October 1892 noch unverloste Schuldverschreibungen der Grundentlastungs-Fonds von Ostgalizien, Westgalizien, sowie des Grossherzogthums Krakau in der Gesamtsumme von 58,850,000 Gulden (ost. Währung 58,850,000 Kronen); ein 4%iger, spätestens in 50 Jahren rückzahlbares Landes-Anlehen aufzunehmen.

Auf Grund dieser Ermächtigung ermittelt der Galizische Landes-Ausschusser eine  
**4% Anleihe im Gesamtbetrag von 58,850,000 Kronen,**  
der mittelst des Gesetzes vom 2. August 1892 R.-G.-Bl. No. 126 festgestellten Währung  
(29,425,000 Gulden fl. W.)

eingethalten in

|  |
|--|
| 1.800 Stück zu 10.000 Kronen (5.000 Gulden fl. W.) |
| 17.000 - 2.000 - (1.000 - )                        |
| 4.000 - 1.000 - (500 - )                           |
| 18.000 - 2.000 - (100 - )                          |
| 2.500 - 100 - (50 - )                              |

Die Anleihe dient ausschließlich zur Convertirung bzw. Rückzahlung der vorbeschriebenen Grund entlastungs-Obligationen.

Sämtliche noch unverloste Grundentlastungs-Obligationen sind durch Kundmachung des Landes- Ausschusses vom 30. Januar d. J. zur Rückzahlung am 1. Mai 1893 gekündigt worden.

Die Obligationen der neuen Anleihe werden in polnischer und deutscher Sprache auf den Inhaber instant ausgefertigt und mit 50 halbjährlichen Coupons und einem Tafeln versehen.

Betreifend Verzinsung und Amortisation der Anleihe ist Folgendes festgesetzt:

1. Jede Schuldverschreibung wird mit jährlich vier vom Hause vom 1. Mai 1893 ab bis zum Tage, an welchem sie rückzahlbar wird, in nachstehen fälligen halbjährlichen Raten verzinst. Die Auszahlung der Zinsen erfolgt ohne jedes Steuer-, Stempel-, Gehbräu- oder sonstigen Abzug am 1. November und 1. Mai eines jeden Jahres gegen Rückstellung des entsprechenden Coupons bei der galizischen Landeskasse in Lemberg und bei anderen durch den Landes-Ausschusser bekannt zu gehobenden in- und ausländischen Zahlstellen.

2. Sämtliche Schuldverschreibungen werden nach dem beigefügten Verlosungsplane spätestens innerhalb fünfzig Jahren verlost und im vollen Neuwert erhalten. Die Verlosung findet am 1. August und 1. Februar eines jeden Jahres öffentlich in den Amtssälen des galizischen Landes-Ausschusses statt und werden die Nummern der genannten Schuldverschreibungen in der amtlichen Lemberger Zeitung und in der amtlichen Wiener Zeitung, so wie in Berlin\*, Frankfurt a. M. und Hamburg kundgemacht werden.

3. Die Einlösung der verlosten Schuldverschreibungen erfolgt drei Monate nach der Verlosung am 1. November und 1. Mai, ohne jedes Abzug an Steuern, Stempeln und sonstigen Gehbräuen im vollen Neuwert bei der galizischen Landeskasse in Lemberg und bei anderen durch den Landes-Ausschusser bekannt zu gehobenden in- und ausländischen Zahlstellen — gegen Rückstellung der betreffenden Schuldverschreibung sammelt allen nicht fälligen Coupons und dem Tafeln. Fehlende Coupons werden vom Capitale in Abzug gebracht.

4. Die auf Grund der vorstehend übernommenen Zahlungsverpflichtungen im Auslande zu leistenden Zahlungen geschehen in der Landeskürzung des Zahlungsortes zum jeweiligen Course der Wiener Wechsel kurzer Sicht.

5. Mit dem Rückzahlungstermin hört jede weitere Versinnung der rückzahlbaren Schuldverschreibung auf.

6. Das Land Galizien und Lodomerien sammelt dem Grossherzogthum Krakau ist berechtigt, wann immer auch eine gröbere als in den Verlosungsplänen zur Rückzahlung im vollen Neuwert zu kündigen.

Auch im Falle solcher außerordentlicher Verlosung oder Kündigung findet bezüglich der Kundmachung dieses einen oder anderen Actes und des hierauf eintretenden Rückzahlungstermines die Bestimmungen der Punkte 2 und 3 Anwendung.

Die Einlösung der Coupons und der rückzahlbaren Schuldverschreibungen erfolgt:

|                   |   |
|-------------------|---|
| namer in Lemberg  | bei der Galizischen Landeskasse,                            |
| " Wien            | " Union-Bank,   |
| " Triest          | " Filiale der Union-Bank,                                   |
| ferner in Berlin  | bei den Bankhaus Mendelsohn & Co., Robert Warschauer & Co., |
| " Hamburg         | " der Norddeutschen Bank in Hamburg,                        |
| " Frankfurt a. M. | " Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,                     |
|                   | " dem Bankhaus Gebrüder Bethmann,                           |

zu den oben angegebenen Bedingungen.

Zur fundamensalen Sicherstellung des Erforderlichen für die Tilgung und Verzinsung dieser Landes-Anleihe, für welche das Königreich Galizien und Lodomerien sammelt dem Grossherzogthum Krakau mit seinem ganzen Vermögen und allen seinen Einkünften haftet, und insbesondere dass der Grundentlastungsfonds von Ostgalizien und Westgalizien im Sinne der Reichsgesetze vom 5. Januar 1890, R.-G.-Bl. No. 110 und vom 4. Januar 1893, R.-G.-Bl. No. 6, noch zufassenden Staatsbeiträge und die zur Deckung des Erforderlichen dieser Landes-Anleihe ausschließendes Steuerabzugsrecht bestimmt.

Über die Gahrung mit dieser Landes-Anleihe und den zu deren Verzinsung und Tilgung bestimmten Fonds wird der Landes-Ausschusser gesonderte Rechnungen und den Landtag alljährlich vorlegen.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. Januar 1893, R.-G.-Bl. No. 6, und der hierauf bestätiglichen Kundmachung vom 8. Februar 1893 R.-G.-Bl. No. 21 können die Schuldverschreibungen dieser Landes-Anleihe nur frachtringende Anlegung von Capitalien der Stiftungen, der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, dann von Papillar-Fideicommiss- und Depositen Geldern und zum Börsencourse, jedoch nicht über den Nennwert, zu Dienst- und Geschäftsanlagen verwendet werden.

Das Landesbudget für die Jahre 1892 und 1893 weist im Voranschlag folgende Ziffern auf:

| Erforderniss.  | 1892.             |                             |                  | 1893.             |                             |                  |
|--|-------------------|-----------------------------|------------------|-------------------|-----------------------------|------------------|
|  | Ordinarium<br>Fl. | Extra-<br>ordinarium<br>Fl. | Zusammen<br>Fl.  | Ordinarium<br>Fl. | Extra-<br>ordinarium<br>Fl. | Zusammen<br>Fl.  |
| Landtags-Auslagen  | 106,426           | —                           | 106,426          | 106,446           | —                           | 106,446          |
| Verwaltungskosten  | 294,670           | 30,820                      | 314,490          | 294,504           | 294,504                     | 294,504          |
| Krankenverpflegungskosten  | 840,000           | —                           | 840,000          | 850,000           | —                           | 850,000          |
| Impfungsablagen  | 65,000            | —                           | 65,000           | 66,000            | —                           | 66,000           |
| Sanitätsablagen  | 6,100             | —                           | 6,100            | 8,000             | 50,000                      | 58,000           |
| Beiträge für Wohltätigkeitsanstalten   | 16,874            | —                           | 16,874           | 17,726            | —                           | 17,726           |
| Schul- und Unterrichts-Auslagen  | 1,488,476         | —                           | 1,489,476        | 1,613,757         | 4,400                       | 1,618,157        |
| Conservierung der historischen Denkmäler   | 19,000            | —                           | 19,000           | 18,404            | 2,000                       | 15,404           |
| Gendarmerie-Bequartermierungsablagen   | 163,509           | —                           | 163,509          | 186,587           | 12,794                      | 179,381          |
| Landesstrassen   | 806,844           | 78,000                      | 879,844          | 879,501           | 73,000                      | 932,201          |
| Dotations für die Landesanstalten (Heilanstalten)                                  | 102,813           | 70,000                      | 172,313          | 202,697           | —                           | 202,697          |
| Schulablagen   | 25,000            | —                           | 25,000           | 25,500            | —                           | 26,500           |
| Wasserbauten und Meliorationen   | 240,961           | —                           | 240,961          | 300,238           | —                           | 300,238          |
| Verzinsung und Tilgung der Landesanleihen  | 1,384,360         | —                           | 1,384,360        | 702,155           | —                           | 702,155          |
| Pflege der Landwirtschaft und des Bergbaues  | 393,765           | 16,000                      | 409,765          | 376,704           | 40,882                      | 417,586          |
| Pflege der gewerblichen Industrie  | 138,347           | 39,983                      | 178,330          | 138,663           | 90,770                      | 168,433          |
| Verschiedene Auslagen  | 60,103            | 800,000                     | 860,103          | 664,413           | 582,000                     | 628,413          |
| <b>Gesamt-Erforderniss:</b>  | <b>6,143,898</b>  | <b>529,303</b>              | <b>6,673,201</b> | <b>5,791,059</b>  | <b>295,846</b>              | <b>6,086,905</b> |
| <b>Einnahmen:</b>  |                   |                             |                  |                   |                             |                  |
| Überschüsse der Vorjahre   | —                 | —                           | —                | —                 | —                           | —                |
| Aktivitäten der Capitalisierung  | 5,000             | —                           | 5,000            | 5,000             | —                           | 5,000            |
| Einnahmen der Landestrassen  | 225,320           | —                           | 225,320          | 231,669           | —                           | 231,669          |
| Überschüsse der dotirten Landesanstalten   | 4,029             | —                           | 4,029            | 3,529             | —                           | 3,529            |
| Rücknahme der Vorschüsse aus den Vorjahren   | 36,300            | —                           | 36,300           | 37,000            | —                           | 37,000           |
| Rücknahme der Darlungen  | 37,476            | —                           | 37,476           | 61,255            | —                           | 61,255           |
| Einnahmen der Forstschule in Lemberg   | 6,330             | —                           | 6,330            | 6,330             | —                           | 6,330            |
| Einnahmen der landwirth. Schulen und der Gutverwaltung in Debanya                  | 39,666            | —                           | 39,666           | 46,259            | —                           | 46,259           |
| Einnahmen der landwirth. Schulen und der Gutverwaltung in Czernowitz               | 65,042            | —                           | 65,042           | 42,582            | —                           | 42,582           |
| Einnahmen anderer Landesschulkassen  | 16,528            | —                           | 16,528           | 16,170            | —                           | 16,170           |
| Rücknahme für Verfehlung der Apotheker-Rechnungen                                  | 600               | —                           | 600              | 600               | —                           | 600              |
| Rücknahme des Unterstützungs-fonds vom Jahre 1893                                  | 7,178             | —                           | 7,178            | 8,008             | —                           | 8,008            |
| Einnahmen der Generalkommissariats-Bequartierung                                   | 52,714            | —                           | 52,714           | 54,064            | —                           | 54,064           |
| Rücknahme der Schulablagen   | 8,000             | —                           | 8,000            | 7,500             | —                           | 7,500            |
| Einnahmen der Landes-Großete- und Spiritus-Lagerhäuser                             | 40,700            | 16,000                      | 56,700           | 44,524            | —                           | 44,524           |
| Einnahmen der Landesverbrauchsabgabe   | 325,000           | —                           | 325,000          | 325,500           | —                           | 325,500          |
| Verschiedene Einnahmen   | 51,491            | —                           | 51,491           | 51,447            | —                           | 51,447           |
| <b>Summe der eigenen Einnahmen</b>   | <b>921,374</b>    | <b>16,000</b>               | <b>937,374</b>   | <b>938,437</b>    | <b>—</b>                    | <b>938,437</b>   |
| Einnahmen aus der eventuell aufzunehmenden Landesanleihe (Deficit)                 | —                 | 1,650,000                   | 1,650,000        | —                 | 1,534,000                   | 1,534,000        |
| Landesabzüge pr. 30 Kr. (wobei der Ertrag von 1 Kr. mit 105,500 Fl. berechnet ist) | 4,095,000         | —                           | 4,095,000        | 4,114,500         | —                           | 4,114,500        |
| <b>Summe der Einnahmen</b>   | <b>5,016,374</b>  | <b>1,650,000</b>            | <b>6,682,374</b> | <b>5,059,967</b>  | <b>1,534,000</b>            | <b>6,586,987</b> |
| Im Entgegenhalte zum Gesamt-Erforderniss   |                   |                             |                  | 6,673,201         |                             | 6,586,987        |
| ergibt sich ein Einnahmen-Überschuss   |                   |                             |                  | 9,175             |                             | 32               |

\* In zwei Zeitsagen.

und das Budget für die Grundentlastungsfonds von Ostgalizien, Westgalizien und des Grossherzogthums Krakau in Voranschlag für dieses Jahr folgende Ziffern:

|  | Ostgalizien |  |
|--|-------------|--|
|--|-------------|--|

## Fortbildungsschule f. j. Kaufleute

und Gewerbetreibende zu Leipzig.  
Markt 16, Vordach. — 1874 gr. Handelschule. — Café National, II. Etage.

A. Lehrungs-Akt. — B. Kaufm. Curs (Uhrig). Director Giese.

Prospekt schriftl. wie mündl. Anmeldung bei.

### Eltern und Vormünder

werden bei auf d. Kaufm. Curs aufmerksam gemacht, dass dessen Schüler sind nach einem Jahr v. d. allm. Fortbildungsschule befähigt und erhalten infolgedessen einen Lehrer unter günst. Beding. (klar. Lehrezeit, zeitig. Gehalt). — Woch. 33—37 Std.

## Tanz-Unterricht

v. G. Preller.

Am 5. März beg. ein Sonntagskursus. Lehrenden: Herren 3—5, Damen 5—7 Uhr.

Am 7. März beg. ein Wochenkursus zu billigen Preis. Tel. Anmeldung, nahe

anzeige täglich von 11—6 Uhr Johannisgasse 28, I. und Sonntag vor Feierabend des

Unternehmens im Unternehmens-Schlossgasse 10, I. Privatstunden. Walzer

aber in einigen Stunden gründlich. Am Sonnabendvormittag einige Personen teilnehmen.

3. März f. h. Schmidt, u. Schäfer, u. Pfaff, Beding. gleichl. erlernen Eleganteit. 11. I.

**Unterricht.** Privat-

Lehrer für Walzer, Gavotte, Canarie, neue Geschäftsmethoden

gutachten zu jeder Zeit.

**L. Horsch,** Tanzlehrer seit

1876. Soal. v. Wohnung: Centralstrasse 9.

Sonntags, den 11. März: Ball im

Zipper. Kosten bitte in meiner Wohnung

zu entrichten.

Möbeltransport  
H. Hötzsch & Sohn,  
Leipzig, Thomaskirchstr.

Billigte Preise.

**P**atente aller Länder besogen und verworthen Capitaine & v. Hertling,

London W.C., 88 Chancery Lane, Berlin NW. Louisenstr. 35, Lübeck, 60 Rue de l'Université.

**Röhrlindinen** Reparaturen, sowie neue Röhrlindinen. Besonders geschicklich sind u. billig f. W. Ganselach, Wittenbergstr. 21.

**Reparatur-Anstalt für**

**Messerzähnmashinen** und Wirtschaftsmaschinen aller Art Paul Focke & Co.,

Grimmannstrasse 16.

**Für Hausabpusz** mittelt Seiter oder Schreinergeselle in Del oder Kastenbuden empfiehlt sich bei solider und billiger Ausführung.

F. G. Wedewitz, Raumte, Kräftele, 32, II.

**Solide Tapezierer-Arbeit** bringt Ihnen in u. außer dem Heute zu sehr billigen Preise, Seiter, Gremmestr. 28.

**Möbel-Polier- u. Reparatur-Werkstatt,** 26 Rauch, Sizilienstr. 21, u. 22. Möbel werden aufpoliert, repariert und lackiert. Hainstraße 20, bei Carolin.

**Garten.** Dicke Bepflanzungen von Obstbäumen, sowie deren Pflege übernehmen 2. Lindeau, Zürcherstr. 45, E. Hügge, Landschaftsgärtner.

**Reparatur. Brüderjäger-Arbeiten der** Frühs-Gärten werden unter reicher und praktischer Ausführung angeboten. Bepflanzungen abgängen Nordstrasse 20, Blumengeschäft.

**Fraak-** Leib-Institut A. Duchs, Halstrasse 9, I.

**Fracks.** Goldschmiedearbeiten, Güte u. Preis, leicht Cohn, Reichsstrasse 27, I.

**Böpfe, guttisende Scheitel** fertigt billig P. Klethorn, 14 Neumarkt 18, renomme. Suppenküche.

**A. Frohwein, Hammerjäger** empfiehlt sich zur sich. Verarbeitung aller Hingerichtete, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben u. Schneckenverzehr.

**Heidelbeeren,** 17.—18.—19.—empfiehlt C. Krobitzsch, Kochstr. 18.

**Prof. Kölliker's Salol-Mundwasser,** Borbungsmitittel gegen Zahnschämung u. Zahnhartens, als auch z. Confiturierung der Zähne und des Zahnpulpa empfiehlt Germania-Apotheke, Kronenstrasse 11.

**Cocainwein,** ganzl. Weißer essen als Nasenreiniger, aus: die Goldschmiede zum weichen Alter, Hainstraße Nr. 9.

**für Kranken und Rekonvalescenten** Heidelbeeren, 17.—18.—19.—empfiehlt C. Krobitzsch, Kochstr. 18.

**Deutsche Apotheke** Prof. Kölliker's Salol-Mundwasser,

Borbungsmitittel gegen Zahnschämung u. Zahnhartens, als auch z. Confiturierung der Zähne und des Zahnpulpa empfiehlt Germania-Apotheke, Kronenstrasse 11.

**ASTHMA INDIISCHE CIGARETTEN** aus CANNABIS INDICA Tel. GRIMMEL & CO., Apoth. PARIS

Das wirksamste aller bekannten Mittel zur Bekämpfung von Asthma, Nervosem Husten, Catarrh, Schlaflosigkeit. Jede Cigarette tragt die Unterschrift: GRIMMEL & CO.

DU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

**Die offizielle Kopfschuppen** werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

Schwarze Tücherette u. andere verwandte Mittelstoffe äußerst billig.

Johannisstr. 16, II. Sagogriffel F. Müller.

Die offizielle Kopfschuppen werden sicher und gründlich entfernt durch Greiner's

**Antisepton.** Für Confirmanden.

</div



# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 113, Freitag, 3. März 1893.

## Astronomisches.

I. Der fünfte Jupitermond. Dieser dem Jupiter am nächsten liegende, also eigentlich „seiter Jupitermond“, wurde schon am 2. September 1892 auf dem Wiedermannium (Mount Harvard in California) entdeckt. Seit dieser Zeit verursacht man nichts über die Bedeutung dieses den übrigen amerikanischen Monen hohen und jüngsten Mondes. Nachdrücklich jedoch sind solche Nachrichten über diesen Mond, der als Stern 13. Größen erscheint, eingetragen. Bernard, der bekannte Konkurrenzbedarf, beschreibt ihn in der letzten Zeit nicht mehr und schreibt aus den Beobachtungen genaue Angaben darüber, welche die bisher gegebenen wesentlich widrigen. Die Umlaufzeit beträgt 11 Stunden 57 Minuten 30,5 Sekunden, die jährlinige Bewegung 30,11 Grad, die mittlere Entfernung vom Mittelpunkt des Jupiter 22,912 geographische Meilen. Aus den beobachteten Winkeln längs des Orbitus, bei welchen er sich am weitesten südlich — also westlich — vom Jupiter entfernt hat, ergibt sich ein Abstand des Satelliten 48,004 Bogenmeilen. Das auf den nächsten Beobachtungen abgeleitete Abstand war um 1 Bogenminute kleiner, was auf denselben bezüglich auf eine elliptische Bahn geschrieben werden kann. Den Durchmesser ist nicht über 21 geographische Meilen. Sein Beobachtung vor dem Planeten kommt auf diesem jedoch unter den gleichzeitigen Umständen einen Schatten nicht demerkt werden. Zur Beobachtung geben wir unten Zeiten nach einige Jahresmerkmale in Bezug auf die übrigen vier Monde. Der Durchmesser berichtet betragsmäßig über 21 Monde: 56 Minuten — 69 Minuten — 163 Minuten — 25 Minuten — 89 geographische Meilen, die modernen Umlaufzeiten: 1 Tag 12 Stunden 27 Minuten 32 Sekunden — 3 Tage 13 Stunden 13 Minuten 42,0 Sekunden — 7 Tage 3 Stunden 45 Minuten 3,1 Sekunden — 16 Tage 16 Stunden 32 Minuten 11,2 Sekunden.

II. Die Aufnahme im Sonnenuntergang (Mitternacht) wird bestreikt das erste astronomische Observatorium in den Raumfahrt in der achtzigsten Höhe von 1890 m über dem Meeresspiegel anzusehen. Das Gehäuse ist aus Eisen, mit dem Sonnenuntergang erhebt, im Eigenbau des Kaisers von Russland. Ein Refraktor von 22", ein Delft ist von der Petersburger Universität bereits beim Abgang. Das auf einem Turm mit mechanischer Kugel befindende Observatorium wird von der Universität in Petersburg gefüllt und wird auf Kosten des Geschäftsführers Georg Alexander Schmid, Ehrenmitglied der russischen Akademie, errichtet.

III. Die photographischen Aufnahmen neuer Planetoiden durch Prof. Dr. Wolf in Helvetia und Wittenau Charles ist bislang seiten reich erschienen. In diesem Jahre sind bis Mitte Februar über 9 jüngste Miniaturplaneten entdeckt worden und zwar der vorläufig mit 1893 A bezeichnete von Charles am 17. Januar, 1893 B von Wolf am 12. Januar, 1893 C von Wolf am 18. Januar, 1893 D von Charles am 12. Januar, 1893 E von Wolf am 21. Januar, 1893 F von Wolf am 16. Januar, 1893 G von Charles am 21. Januar, 1893 H ist der achte Tag der Februar von Wolf, 1893 J am 13. Februar von Charles. Die Zahl der Planetoiden, von welchen die kleinen fast zwei geographische Meilen im Durchmesser haben, ist somit auf 361, bei der kürzesten um unsre Sonne herumlaufenden Planeten also auf 369 angewachsen. Es zeigt sich leicht bestens, daß in Folge der großen Anzahl von Planetoiden jede photographische Platte erhält der schon früher entdeckten Planetoiden, je sogar der oft später als solche erkannten fassen kann. In der Tat entdeckt z. B. die von Dr. Wolf am 5. Februar angekennene Platte nicht nur den am 5. Januar von Charles entdeckten Planeten (1893 G), sondern auch den am 16. Januar von Dr. Wolf entdeckten (1893 F), ferner noch fünf andere schon längst bekannte Planeten verschieden Gruppen zwischen den Bahnen des Mars und Jupiter, deren letzte Kreisbestimmung somit photographisch festgestellt werden konnte.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

Gemäß des Berichtsberichts des sozialen Sicherheitsamtes in der Zeit vom 12. bis 18. Februar von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gesetzes gemäß; in Berlin 19,7, in Breslau 25,4, in Königsberg 27,4, in Köln 21,9, in Frankfurt a. M. 12,4, in Wiesbaden 14,2, in Hannover 17,1, in Gaffel

14,9, in Magdeburg 20,4, in Sittich 19,6, in Altona 21,9, in Greifswald 21,9, in Regensburg 19,7, in Dresden 22,9, in Leipzig 18,1, in Stuttgart 17,9, in Karlsruhe 19,5, in Braunschweig 26,2, in Hamburg 16,6, in Bremen 19,2, in Berlin 27,0, in Augsburg 20,0, in Trier 32,9, in Straßburg 27,1, in Nürnberg 22,4, in Boffzen 19,6, in Tübingen 19,7, in Bonn 18,8, in Görlitz 22,1, in Kopenhagen —, in Stockholm 19,7, in Christiania 18,6, in Petropolis 7, in Worms 18,4, in Celle 20,5, in Bonn 7, in Trier 24,9, in Bremen 21,8, in Alessandria 2 —, Bern 7, in der Zeit vom 29. Januar bis 4. Februar; in Bonn-Dorf 19,6, in Böhlstädt 21,6, in Breslau 23,0, in Kalkutta 20,2, in Bonn 22,2, in Madrid 37,1.

Auch in dieser Woche blieb der Sterblichkeitsgrad in den meisten Großstädten Europa ein günstiger und auch die Sterblichkeit eine tiefe, wenn auch vielleicht eine etwas größere als in der Vorwoche. So gering noch nicht 15,0 pr. M. u. J. war die Sterblichkeit in Bamberg, Frankfurt a. M., Gießen, Kiel, Kreis, Lübeck, Wiesbaden und Düsseldorf. Einschließlich bis 20,0 pr. M. war die Sterblichkeit in Berlin, Bremen, Übersee, Hannover, Würzburg, Bamberg, Leipzig, Stuttgart, Karlsruhe, Bremen, Wismar, Wuppertal, Bremen, London, Edinburgh, Stockholm, und war auch in Altona, Bielefeld, Köln, Ingolstadt, Trier, Weimar, Mainz, Frankfurt, Bremen, Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwas über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grippe wurde aus weiteren Orten gemeldet (Frankfurt a. M., Bremen, Kopenhagen, Stockholm, Würzburg), doch war nur in Kopenhagen und London die Zahl der durch die bedingten Sterblichkeiten eine größere (vgl. 27). Nach sechs Tagen bestimmt eine möglich hohe (etwa über 20,0 pr. M.) Sterblichkeit in Bonn, über 20,0 pr. M. werden aus teiner deutscher Stadt gezeigt. — Unter den Todestodesfällen waren es vielleicht acht Fälle, die während der Epidemie gezeigt wurden. Die in gelungenen Fall zu Tage traten, auch ein passiertes Auftreten von epidemischer Grip









## Lodis-Gesuch.

Eine sehr reiche Familie, 3 Personen, sucht eine Wohnung, 1. Etage oder Hochparterre, Sonnenseite, in freiem Hause vor 1. Oktober im Preise von 12-1500,- bis gegen 1. November unter 1. Et. 1500,- bis in der Mitte dieses Monats, Katharinenstraße 14, überzulegen.

Jung-Ehem., Beamter, d. Sohn ein Kind, keine Kinder ob. Mai gut bezahlt. **Ausliegung**, nicht über 3 Türen, 2 Stufen, Raumr. u. Bad. Abt. u. 0. 25,- Etage d. Bl.

## Wohnungsgesuch.

Wünsche mich im Süd-oh. Wohntisch von einer Familie ohne Kinder eine freudige Wohnung, 3 Stuben, Küche u. Küch., mögl. mit groß. Holzofen oder St. Ofen, in angenehmer Lage gelegen. Angebote mit Preisangabe u. Name. Nr. 214 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Lodis-Gesuch.** Eine sehr reiche Familie ohne Kinder eine freudige Wohnung, 3 Stuben, Küche u. Küch., mögl. mit groß. Holzofen oder St. Ofen, in angenehmer Lage gelegen. Angebote mit Preisangabe u. Name. Nr. 214 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Per 1. Oktober in der Weltstadt gewünschte Wohnung mit getrennten Gatten, beiden einzeln, Preis circa 1800,- Offerten mit genauen Angaben erbeten mit N. 221 in d. Expedition d. Bl.

## Weltstadt

Eine sehr reiche Familie Wohlhaber 21-22 sucht Wohnung, 2 Stuben meist 2-3 Räumen, Küch. u. Bad. mit Preis 0. 25,- Etage d. Bl. niedrigst.

Wünsche mich eine zünftig gebaute Freie in annehmbarer Hause der Freiheit entgegen. Logis. Preis 1000,- A. Küch. u. 0. 25,- zu der Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis-Gesuch, 2 Stuben, Küch. u. Küch., Preis 1. Oktober im Quartier vor 1000,- aus 3 Personen bestehende Braut-Familie in annehmbarer, möglichst neuen Hause. Preis mit Preisangabe unter N. 82 in der Expedition dieses Blattes niedrigst.

Per 1. Oktober in der Weltstadt gewünschte Wohnung mit getrennten Gatten, beiden einzeln, Preis circa 1800,- Offerten mit genauen Angaben erbeten mit N. 221 in d. Expedition d. Bl.

## Vermietungen.

### Pianinos vermittelst billig

C. Rotho, Königstr. 6.

### Pianinos vermittelst billig

E. Wange, Erdmannstraße 14.

Wachau 4,- Pianino, Preis 1. Etage, Preis 0. 15,- Et. p. R. Rotho, Königstr. 6, 1.

Götzen, große und kleine, Neubau, Königstrasse 32 b. Hausemann.

### Lager- und Werkplätze

in allen Größen, zwischen Zionsberg und Eisenburger Bahnhof, verpachtet unter günstiger Bedingung. Schausieder, Händler, Theaters. 2. Stock 8-12 Uhr ab 1000,-

### Lagerplatz

on der Eisenburger Seite für längste Zeit billig zu vermieten.

Ernst Claus, Josephinenstr. 32.

### Fabrikgrundstück mit Villa

und gehoben vorhaltigen, künstigen Garten, Eisenburg, Dippold, 1000,- bis 1200,- für die Reiter des Parterre der herrschaftlichen Villa für 900,- bis 1100,-

1. Etage, 1 Trepp. hoch, bis 380,- bis 700,- A. Jährl. für 1000,-

Bauh. mit Garten, 1. Herrschaft. Stellung für 3 Pferde, Räumung u. neu vorgerichtet, zu vermieten durch Hausemann Bauer bestellt.

### Zimmervergleichs-Verpachtung.

Ein noch im letzten Viertel befindliches Zimmervergleichs-Verpachtung ist mit oder auch ohne Polizeizettel wegen Todes des Besitzers unter günstiger Bedingung sofort zu verpachten. Räumung auf Antrag erhältlich.

Sein dem. Diensther. A. Hetzschold, Sch.

### Geräum. Ecflocal

2. Logis, Rückstr. 31b. Hausemann.

### Böttchergässchen 7

II. Verkaufsgewölbe per 1. April 1893 zu

vermieten durch Hausemann Erler, Peterstraße 37, II.

### Zeitzer Straße 37b

ist ein schöner Laden mit Stube u. Rebenraum sofort für 900,- A. zu vermieten.

Räumung u. neu vorgerichtet durch Hausemann Bauer bestellt.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L.

Logis. mit gr. d. St. Keller gelegt, viele Kürbinger u. Eisenbahnstraße 13, p. L

Katharinenstr. 14, 3. Etage  
Wert über 1000. A. zu vermieten.  
Räderes beim Hausem. Ad. part. Räder.

### 3. Etage,

Bereitschaft, geräumige Wohnung, Preis  
25. A. für sofort oder später zu vermieten.  
Räderes Reichsstraße 35, Gießen.

Nöhe der Markthalle.

Reichsstraße 6, ist in 3. Etage eine schön  
gekennzeichnete Logis sofort  
oder später zu vermieten. Preis 240. A.  
Räderes Reichsstraße 8, Hof 1. Et.

3. Etage für 250 Mark,  
per 2 Et., 2 R. Nähe, Keller, Dachst. 14  
part. Räder. Ad. part. i. Compt. ob. b. Dachst.

### Erläuterter Straße 11

per 1. April u. 3. Etage zu vermieten.  
Heldmold.

Eisenstraße 71.

nech. Haus, 1. St., 3. Et., 600. A.  
per 4. Haus 300. A. 250. A. sofort zu verm.  
Räderes gegenüber Eisenstraße 66, b. rechts.

Gießstraße, 6. Et.,

Wohnung, 4. Etage, 2 Räume, und  
1. Kell. zu verm. Räderes 1. Et., 1. Et.

Freundl. Wohnung 3. Etage: 2 St.,

3 Räume, Nähe, 1. St., 600. A.  
per 4. Haus 300. A. 250. A. sofort zu verm.  
Räderes gegenüber Eisenstraße 67, l.

Gießstraße, 6. Et.,

Wohnung, 3. Etage, 2 Räume, und  
1. Kell. zu verm. Räderes 1. Et., 1. Et.

Räderes beim Hausem, dachst.

Gießstraße 38, Wittenberg.

zu verm. 1 freundl. Logis, 3 Räume, reicht  
Zubehör, Tief. 2 St. 2. Et.,

1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,

1. Et., 1. Et., 1. Et., 1. Et.,</p

# Panorama,

Inn: Moritz Tietzsch.  
Großes Restaurant, Café, Sandtore, Weinthee.  
5 Billards, Garten, Regalbahnen, geheizte Colonaden.  
Vorzügliche Biere in 1/2 Liter-Gläsern.

## Zum Felsenkeller

Leipzig-Plagwitz.

Einem geehrten Publicum halte heute meine sämtlichen Localitäten so auch den großen Concert-Saal als Restaurant bestens empfohlen.

A. Hirsch

## Friedrichs-Hallen,

Leipzig-Connewitz.  
Heute Freitag halte einem hochgefeierten Publicum meine geräumigen Restaurationslocalitäten, sowie kleinen Saal bestens empfohlen. Reichhaltige Speisekarte, sowie leichte Kaffee bei beliebten Bockbieres der Compagnie Brauerei Zwenau.

E. Wicke.

## „Schillerschlößchen“.

Einem hochgefeierten Publicum halte ich meine sämtlichen Räume bestens empfohlen.  
W. Götschel Bierbier, Arthr. v. Tucher und Tönnies Hof, vorzüglich.  
Spezialität: Selbstgebackene Pfannkuchen.

C. George.

Wo gehen wir heute alle hin?  
Nach Entritzsch zum Goldenen Helm!

Seine Tönnies Hof und Vereinbier.

Vorl. Speisen, als Spezialität gefüllt. Trathahn, Kalbsrücken.

## „Waldkater“ Schkeuditz

Heute großes Coblenz-Concert.

Herrlicher Spazierweg durch die Wälder bis Schkeuditz.

Vorzügliche Speisen und Getränke.  
Alte Bedienung, u. Storchensbräu.

0. Franke's Vergnügungs-Etabliss, Schkeuditz.  
Heute Concert, Vorträge u. Ball.

Bahnverbindung ab Leipzig 2, 23, 4, 23, 5, 20,  
6, 40, 7, 40, 8, 20.  
Gebetzen 18 Minuten.

O. Franke, Hotel Goldnes Sieb,  
Hallesche Strasse.

Torgmunder Löwenbräu, hell, gehaltig, Culmbacher Exportbier, anerkannt das E. Schmidt.

Conditorei und Café Hanisch,  
Dresdener Strasse 13, Bernharder 1121.

Plattfischen, Räfferbräu, dünne Torten und Brötchen in bekannter Güte.  
Anderes Bierhaus und Hanmann's Bierbier.  
Höchst angenehme, geräumige Lokalitäten. — Blaueblumen festgestellt.

Bedienung Neu! Neu! Neu!  
Café Fürstenhalle, Marktstraße.

Zum ersten Male in Leipzig.

Näheres siehe Placate! Riesen-Bart-Dame Nähert siehe Placate!

als Stellnerin.

Gegen Sonnabend Nachmittag Frei-Concert.

Röntgenplatz 5, Bistro. Bistro. Bistro. Bistro. Bistro.

Café Babelsberg, Röntgenplatz 5, 1. Etage. Billard-Saal.

Heute letzter Anstich des vergangenen Mittwochs Bockbieres.  
Empfehlung gleichzeitig wie im Bistro und 1. Etage gelegen, geräumiges, gut ventilirtes Restaurants-Mahlstädtchen. 2 vorzügliches Bier.

Täglich reichhaltige Speisekarte zu civiles Preises. Spezialität: Selbstgebackene Pfannkuchen.

Um französisches Weingut bitten Hochzeitstag W. Ackermann.

Restaurant Café Gneisenau Ede Göhliser u. Gneisenaustr.

Heute und folgende Tage so lange der Bistro reicht letztes Bock-Bier. W. Klingebell.

Münchner Bierhalle Petersstraße 38. Edig-Passage. Pschorrbräu ff.

R. Richter.

L. Heyer's Restaurant u. Speisehaus (Artistenbörse), Johanningstraße 30.

Empfehlung meine freundlichen Restaurationsräume mit Billardzimmer, Pianino u. 1. u. 2. Reihe Bühne von Speisen zu jeder Tagesszeit. Täglich fröhliches Mittags- und Abend 40,- mit Suppe. Heute Spezialität: Weißbier-Saucen, nach Thüringer Art gebunden. Hochleiner Thiem'sches Bierbier und Culmbacher.

Hotel und Restaurant „Wartburg“, Röntgenplatz 10.

Die ausserordentliche Qualität, daß die Ergebnisse der

„Nonnenbrauerei“ unstreitig Erfolg für die hier eingeführten fremden Biere bieten, veranlaßt mich, den heute ob außer dem bisher von mir verkaufte Böhmisch auch das hochfeine „Bayerisch“ der genannten Brauerei zum Abschluß zu bringen.

„Nonnenbräu“: Böhmisch 1 Glas 15,- — Bayerisch 1 Glas 13,-

Reichhaltige Speisekarte. — Früh und Abends Stamm.

Gegeben: Oswald Thiele.

## Großplatz.

### Gravelotte.

Sturm der Garden und Sachsen auf St. Privat.  
Gebaut von Prof. Emil Hübler und W. Simmler.  
Größte Sehenswürdigkeit!  
Gebaut von Beimling 8 bis Ende 9 Uhr. Es kann  
und kostet von 1/21 Uhr ab.  
Gastronomie 1 Mark. Eintrittspreis 1 Mark. Eintritt 30 Pfennige.

## Restaurant-Eröffnung.

Über mir sind Freunde und Bekannte, welche der verehrten Ratsversammlung die  
erprobte Mittelstellung, doch ich mit heutigen Tage des ehemalige

Haase'sche Restaurant, Tauchaer Str. 21,  
übernommen habe, mit der Bitte, daß mir in meinen früheren Lokalitäten „Zum  
Tauchaer Thor und Kaiserhallen“ beliebte Mahlzeiten sei mein  
jetziges Restaurant gütig zu übertragen.

So wie mein ehrliches Bestreben ist, seit es gute Nähe zu halten. Sam  
Kloßfest kommt das leidende

Zwenauer Lagerbier (G. Prössdorf),  
sowie ff. Culmbacher (Brauerei Mönchhof).  
Hochwertigstes und ergibt

### Friedrich Sauerbier.

NB. Heute ff. Speckkuchen.

Restaurant Reinhold Senf, Schönbach.  
empfiehlt seine Köchen an der Promenade  
Mittagstisch, 6 bis 8 Uhr, 1/2, Suppe 15,-, Portionen u. Suppe 20,-  
des Abends von 10 Uhr morgens.

Hente großes Bärenessen. Bier: Gute Culmb. St. Petri, Vogel u. L. Böckler v. Riedel & Co., u. Dölln. Böck.

Restaurant Lauterbach, Cottbus.

Inhaber: H. Wildner,  
empfiehlt seine Köchen an der Promenade  
gelegene Localitäten.  
Guten fröhlichen Mittagstisch, Suppe, 1/2, Brot, Rechtlich, 1,-  
Gute Pilsener, Bayrisches, Tucher, F. A. Ulrich.  
Hente Abend Stamm: Roastbeef mit Bratkartoffeln.

## Zur Blume von Kulmbach,

Klostergasse 14.  
Heute folgende Tage letzter Anstich des vergang. Kulmbacher  
Bockbieres von J. W. Reiche. Das einzige  
Spez.-Spezialitäten. — Brot gratis. F. Haupt.

Kast — Schlossgasse Nr. 10  
des Anstich hochfein. Großherziger Bockbieres  
Sperren in reicher Auswahl. Sonnabend 2. Sonntag Bockbierfest  
mit Freilichtkonzert bis 11 Uhr. Throssl'sche Lieder servieren im National-Caféum.

## Hôtel Deutsches Haus.

Facius, Königsplatz.  
Heute Abend besondere gewählte

Mittagstisch. Speisekarte, Mittagstisch.

Mockturt-Suppe etc.  
Heute Bier der L. Actien-Brauerei „Gulmbach“.  
Festtagsspeisen 30/35, R. 4.

Großes und kleines Schlosstzimmer noch frei.

## Restaurant Vereinsbrauerei.

Heute empfohlen vorzügliche Küche, unter Mittagstisch, 1/2 Bier.

Heute Mittagstisch selbstgebackene Käsekäulchen.

Wolfsschlucht 35. Brühl 35.

Heute Stamm: ungarischer Goulasch.  
ff. Lager aus der Kreisbier. von Sternburg'schen Brauerei  
Culmbacher von Hans Sey. Gute Berliner Weißbier.

## Rottig's Restaurant,

16 Schulstrasse 16.

Heute Abend: Schinken geb. in Brodteig.  
Empfehlung ein fröhliches Culmbacher Exportbier von Math. Herling L.  
15. R. 3. — eine Einheit frei im Hand. G. Gerhardt.

## L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glacécolonaden.

Inhaber Fröhlich, vis-à-vis dem Glacécolonade.

Heute Schinken in Brodteig gebacken.

Culmbacher Exportbier (J. W. Reiche).

## Albertstr. 6 Münchner Pschorr-Bräu, Albertstr. 6.

Heute Schinken in Brodteig, Ragout etc.

Streichsalat, Mittagsküche. Stamm jeder Zeit. 10 St. Böck. frei Dose 3,-  
für Freunde und Neugäste leicht empfohlen.

Erlanger Hof, schässer Erthalh, sowie R. Rost. und Speisen  
10-12 Gez. Stamm. Mittagstisch 1/2, 1/2, Brot  
vorzügl. Böck., Bier 20, 1/2, Bier 15,- C. F. Schulze.

## Stadt Dresden.

Heute Abend u. 6 Uhr an:  
Karpfen polnisch und vogtländisch.

Culmbacher Bierstube, Nicolsstr. 51.

Heute v. freit. 9 Uhr an: Schweinsköder.

15 St. meist. direkt empfohlen. 10. Export-

Bieres 3,- frei ins Haus. Carl Ullrich.

Seite guten Böck-Mittagstisch/Gastronomie 15,-

Der Dritte

zum Stat. nach geschl. Sein Spiel soll

mit Spanisch oder Englisch gespielt werden.

Gef. Abt. sub R. L. 11. Filz. Aufenthaltsstr. 14.

Ein Bereich

von Handwerksmeistern und K. Meister.

Heute nach einige Mitglieder. Schuhbinder:

Wenz. Böttcher. Cf. u. Kogelisch' er Paul Grimm, Winterspender, arbeiten.

Heute keine Böck-Mittagstisch/Gastronomie 15,-

Die Petition des Begründers

Weltkreis

Gegen den Ankauf

d. Pleißenburg

längt die Leidenszeit. Pleißenburg, Klein-

Geisler, Schleswig in den durch Pleißen-

bürgern, sowie in Leipzig in Seydel's Restaurant, Weißstraße 38, zur Unterhaltung aus.

SLUB

wir führen Wissen.

# 5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 113, Freitag, 3. März 1893.

## Königreich Sachsen.

Leipzig, 3. März. Heute Abend 8 Uhr wird Herr P. Dr. Koch Konzert 14 im großen Saale Passionssünden halten, und zwar wird er hierbei in einem religiösen Vortrage betonen: "Die Passion und das Gebet des Herrn", speziell die dritte Strophe.

Bejünglich der Ausdehnung der Weisheit an Sonntagen sei bemerkt, daß es sich handelt um die Gottesdienststunden (von 9—11 Uhr Sonntag) handelt. Im gestrigen Stadtversammlungsbericht waren im folgenden Schriftjahr die Stunden von 7—8 Uhr benannt worden.

Paul Kozakowski, das achtjährige Clavier-Meister aus Warschau, lebt wie wir schon mitteilten, noch einmal vor seiner großen Tournee in Amerika nach Leipzig zurück, um in dem Konzert zum Beginn des Vereins "Leipziger Freie" am 6. März zu spielen und nochmals das bisherige Publikum mit seiner außerordentlichen Fertigkeit zu erfreuen. Wer den genialen Anfang vor zwei Monaten spielen hörte, wird sicherlich die Gelegenheit nicht verpassen, auch dieses Abschiedskonzert zu besuchen. Vorzugswerte wird Kozakowski-Stücke von Chopin vorstellen. Für die Russischen Freunde ist er hoch geeignet und hat sich in der Provinzzeit sehr geschickt präsentiert, wo er so berühmt wurde. Seine Rückkehr nach Russland und der Preise gefunden hat. Deshalb möchte er auch den Vertretern des Preises seine Dankbarkeit aussprechen. Auch der Vorleser Kozakowski wird das Konzert der "Leipziger Freie" noch andere musikalische Werke interessanter Art. Die hochgeachte Violin-Schule Fräulein May Brammer erhält durch ihre Mitwirkung in auswärtsreisenden Solokonzerten das Interesse für das reichhaltige Programm. Werner ist der jugendliche Violinist Herr Fritz Brückner, der Musikkritiker des "Sächsischen" J. Klemel, für das Konzert gewonnen. Im Verein Paul Kozakowski wird in einem Chopin'schen Konzert der angekündigte Clavierklavier-Herr Klemel auf dem zweiten Klavier mit. Er hat außerdem die Begleitung der Violin- und Cellostufe übernommen.

Es wird hoffen von Interesse sein, zu erfahren, daß die lärmlich bekannte Firma A. Lange & Söhne ihre Glashütte in Sachsen die von ihr für die Weltausstellung zu Chicago bestimmten Uhren am Samstag, 4. März, von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr im Hotel de Russie (Peterstraße) hier zur Besichtigung auslegen wird.

Der Leipziger Feuerwehr-Verein und die Anwesenheit des Königs geplante Faschings findet am Montag, den 6. März, statt und zwar nehmen die Bandschaften von 8 Uhr Abends ab Aufstellung auf dem Königplatz, die Front nach der Petersbrücke. Die Anmeldung der an kommenden Wochen erfolgt im Hotel zum deutschen Haus, Königplatz. Es werden sich nicht nur die Generäle des Leipziger Feuerwehr-Vereines an dieser Ovation beteiligen, sondern nachstehend haben auch Deputierte des Vororten und des Königlicher Feuerwehr-Vereins & ihrer Bevölkerung zugelassen, so daß der Zug über 800 Mann stark sein dürfte. Der Marsch vom Königplatz erfolgt gegen 1 Uhr. Der Fasching nimmt folgenden Weg: Schillerstraße an der 1. Bürgerstraße, dem Museum vorbei, die Bahnhofstraße entlang nach den Bahnhöfen, von dort aus geschlossen die Goethestraße entlang vor das Palais. Nach einer Ansprache des Vororten erfolgt der Weitermarsch durch die Grimmaische Straße über den Markt, die Katharinenstraße und den Brühl entlang nach dem Fleischmarkt. Dafür werden die Hosen verdeckt, und rüdt der Zug geschlossen nach dem Kratzkappelplatz, wo in der Neuen Concert-Halle ein Festkommers-Ball findet, zu welchem jeder sich für das Feuerwehrfestes interessiere, auch Damen, Jurist habe. In der Mittte des Faschings wird die altherühmliche Fahnne der früheren Leipziger Rettungsc Compagnie, begleitet von 16 Mitgliedern der R. C. Verein ehemaliger Leipziger freiwillige Feuerwehrleute, getragen werden.

Am 28. Februar fand die diesjährige General-Versammlung des Vereins zur Unterhaltung unvermittelten talentvollen Knaben im Hotel du Nord statt. Der Vorsitzende, Herr R. Ayer, eröffnete die Sitzung mit der Belohnung eines dem Verein zugeschulften Vermächtnisses, dessen nicht unbedeutende Summe in späteren Jahren dem Verein einmal zu Gute kommen. Die Anwesenden bringen ihren Dank gegen den hochherzigen Geber, den verstorbenen Herrn H. Th. A. Dörge, zum Ausdruck durch Lobreden von deren Söhnen. Der Verein unterstützte im vergangenen Jahr 57 schwäbische, arme Knaben und ermöglichte oder erleichterte ihnen dadurch den Besuch einer höheren Bildungsanstalt. Aus dem Kostenbericht des Herrn Georg Schröder ist hervorzuheben, daß der Verein in diesem Jahr 2790 £ Unterstützungsbetrag veranlagte und zwar 1120 £ an 22 Seminarien, 430 £ an 7 Gymnasien, 250 £ an 3 Realgymnasien, 270 £ an 6 Realhöfen, 40 £ an 1 Baugewerbeschule, 600 £ an 16 Schüler der Kunstabteilung, 60 £ für Gezeigentrichter und 20 £ für Gewebeunterricht. Auf Antrag des Herrn Director Hille als Kostenbericht wurde dem Kaiserlichen Unterrichtsamt eine Auskunft gegeben. Der Herr Ayer betonte bei seinem Berichte über die unterliegenden Schüler, daß die eingeholten Erkenntnisse über Verträge und Fleiß recht glänzend lantzen, in den Leistungen aber leider unter die Genus "gut" (2) gelangten ist, während eine ganze Anzahl bis zur 1 als Haupturkunde emporgearbeitet hat. Von den eingezogenen 37 Bürgschaften konnten 26 berücksichtigt werden durch Heraufzählen einer Unterzahlung von 386 £. Wichtigste wurde einer Anzahl bereits unterschlagbar und als vorzüglich betrachteter Schüler eine Beloage von 228 £ aufgeworfen. Nachdem man noch den trefflichen Bezeichnungen und Malereien unserer Schüler der Kunstabteilung die gehörige Aufmerksamkeit geschenkt hatte, wurden die statutenmäßig auscheidenden beiden Herren des Vororten mehr genährt und ebenso zu Lobreden die Herren D. Th. Windler und Director Hille, die in dieser Eigenschaft bereits seit einigen Jahren für den Verein thätig sind. Wer irgend den Wunsch hat, mit Hand anzulegen an der Ausbildung der höchsten unter den Knaben der Mittelschule, kann dies bereits durch den geringen Jahresbeitrag von 3 £, den er an Herrn R. Ayer, Pastorenstrasse 5, leistet.

2. Das Anschluß an den Bericht über die am 18. v. M. stattgefundenen Banzerweihen des Radfahrer-Vereins "Saxonia" ist noch nachzutragen, daß der Bicyclie-Club "Merkator", der Leipziger Radfahrer-Club "Groico", der Gefangenensport "Hoffnung", Herr Otto Höfler, der Radfahrer-Verein "Krauskopf", der 1. Leipziger Radfahrer-Club und der Leipziger Radfahrer-Club je einen Fahnenanzug und Frau Marie Götz-Grothe eine prächtige Schleife spendeten. Weiter ist noch zu bemerken, daß das geschmackvoll ausgeführte Banner des Firma G. B. Hanke angefertigt wurde und im Schaukabinett der Firma H. L. Götz, Grimmaische Straße, ausgestellt ist. Besonders geachtet wurde der Verein durch den noch durch Dankegramme der Könige und des Prinzen Wettin.

3. Das vom Bureau des Stadttheaters: Was heutige Freitag Abend des Bühnens wegen beide Theater geschlossen. Am Sonnabend gab im neuen Theater zunächst "Berging's" einzige feierliche Oper "Die Opernprobe" zum ersten Male wieder — verdeckt — in Borna. Es folgt jedoch die Erstaufführung des Opernstück "Der Käfer" von Prof. Carl Schröder; das Schloß der Sorbillung bildet das Bühnenbild. "Der Berggeist" (Röbel). — Im Alten Theater spielt am Sonnabend Friedrich Haase eine seiner berühmtesten Rollen und zwar die Rolle des kleinen Röbelius in "Röbelius". Die beiden

"Ringberg". Voraus geht der Vortrag "Im Bühnensaal des Opernhauses". — Der Vortrag hat so viele Besucher, den gespielten Sohn noch einmal in der Rolle des Bajazzo in Schönbergs Schauspiel "Das goldene Buch" aufzutreten zu geben, ludesgegen werden, daß daselbst Friedrich Haase zu einem kleinen Auftritt am Sonntag in der ernsthaften Rolle verpflichtet war. So wird "Das goldene Buch" mit dem berühmten Künster am Sonntag im Alten Theater noch einmal in Borna geben. — Im neuen Theater wird am Sonntag die Oper "Der Wildschütz" (Röbelius) gegeben werden, der sich das Bühnenbild "Der Berggeist" (Röbelius) aufzusetzen. Die Vorstellung nimmt bereits um 6 Uhr ihren Anfang.

Der weitere Edward "Karpis-Sorci" wird am Sonntag im Operntheater zur Aufführung gelangen. — Die Aufführung, welche am kommenden Mittwoch in Ehren der Anwesenheit des Königsparades im neuen Theater stattfindet, wird erst um 8 Uhr beginnen. Zur Aufführung gehören an diesen Abende die Opern "Spartia und Battiscane", "Der Soja-Joss" und das Ballett "Der Berggeist" (Röbelius).

4. Rival Kozakowski, das achtjährige Clavier-Meister aus Warschau, lebt wie wir schon mitteilten, noch einmal vor seiner großen Tournee in Amerika nach Leipzig zurück, um in dem Konzert zum Beginn des Vereins "Leipziger Freie" am 6. März zu spielen und nochmals das bisherige Publikum mit seiner außerordentlichen Fertigkeit zu erfreuen. Wer den genialen Anfang vor zwei Monaten spielen hörte, wird sicherlich die Gelegenheit nicht verpassen, auch dieses Abschiedskonzert zu besuchen. Vorzugswerte wird Kozakowski-Stücke von Chopin vorstellen. Für die Russischen Freunde ist er hoch geeignet und hat sich in der Provinzzeit sehr geschickt präsentiert, wo er so berühmt wurde. Seine Rückkehr nach Russland und der Preise gefunden hat. Deshalb möchte er auch den Vertretern des Preises seine Dankbarkeit aussprechen. Auch der Vorleser Kozakowski wird das Konzert der "Leipziger Freie" noch andere musikalische Werke interessanter Art. Die hochgeachte Violin-Schule Fräulein May Brammer erhält durch ihre Mitwirkung in auswärtsreisenden Solokonzerten das Interesse für das reichhaltige Programm. Werner ist der jugendliche Violinist Herr Fritz Brückner, der Musikkritiker des "Sächsischen" J. Klemel, für das Konzert gewonnen. Im Verein Paul Kozakowski wird in einem Chopin'schen Konzert der angekündigte Clavierklavier-Herr Klemel auf dem zweiten Klavier mit. Er hat außerdem die Begleitung der Violin- und Cellostufe übernommen.

5. Dresden, 2. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

6. Dresden, 3. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

7. Dresden, 4. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

8. Dresden, 5. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

9. Dresden, 6. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

10. Dresden, 7. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

11. Dresden, 8. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

12. Dresden, 9. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

13. Dresden, 10. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

14. Dresden, 11. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

15. Dresden, 12. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

16. Dresden, 13. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

17. Dresden, 14. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

18. Dresden, 15. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

19. Dresden, 16. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

20. Dresden, 17. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

21. Dresden, 18. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

22. Dresden, 19. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

23. Dresden, 20. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

24. Dresden, 21. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

25. Dresden, 22. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

26. Dresden, 23. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

27. Dresden, 24. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

28. Dresden, 25. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

29. Dresden, 26. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

30. Dresden, 27. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

31. Dresden, 28. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

32. Dresden, 29. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

33. Dresden, 30. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

34. Dresden, 31. März. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

35. Dresden, 1. April. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

36. Dresden, 2. April. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

37. Dresden, 3. April. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

38. Dresden, 4. April. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

39. Dresden, 5. April. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

40. Dresden, 6. April. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

41. Dresden, 7. April. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

42. Dresden, 8. April. Am Dienstag, den 7. März, er findet in der neuen Halle ein ehemaliges Concert vom vollständigen Maillot des bayerischen 6. Chevallerie-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Tambourmeisters Herrn Franz Widler statt. Das Programm ist ein geschicktes.

43. Dresden, 9. April. Am Dienstag, den 7

**Gemeinde Abend 8 Uhr Mitternacht 14:**  
**Religiöser Vortrag (Selbstverständlichkeit)**  
 über: "Die Passion und das Leid des Herrn" von P. Dr. Koch.  
 Gedemani ist bezüglich eingeladen. Der Verein für innere Mission.  
**Evangelischer Arbeiter-Verein Leipzig.**  
 Sonntag, den 5. März a. e. Stiftungsfest, beiwohndend im  
 Gotteshaus Wandsb. 6 Uhr in der Nachtkirche. Predigt Herr Pf. Dr. Lorenz  
 aus Erfurt.  
 Nachtkirche Abend 8 Uhr im Elsterdorfer, Pfaffenstorfer Straße 4.  
 Gäste und Freunde des Vereins werden herzlich eingeladen.  
 Der Vorstand.

Dienstag, den 7. März, Abend 7-9 Uhr im Stadtgarten (Röhl'sche Gesellschaftshaus), Röhlsgasse, Vortrag des Herrn Paul Göhre (Vorleser des „Kreuzes und Kreuzes“).

Deutschland, Österreich-Ungarn und die Schweiz.

H. Wannermann Sohn, Nürnberg.

**Vorsteher.** Chicago Weltausstellung 1893. Genehmigt.

Deutsches Quartierbüro „Comfort“ Schillerhaus 1006 in Chicago verfügt über eine große Kapazität gebrauchter und neuwertiger Privatzimmerungen bei Deutschen. Zimmer inkl. Frühstück 1 Person 5-6,- für 2 Personen 8-10 pro Tag. Amerikabüro 10.

Tische von Deutschen geleitete und vom deutschen Ausstellungs-Komitee protegierte Bureau empfiehlt sich allen mit Ausstellungsbüchern auf das Ausgeleuchtete.

Rathausgäste, Ausländer und Besucher durch den Generalvertreter für Deutschland, Österreich-Ungarn und die Schweiz.

H. Wannermann Sohn, Nürnberg.

**Verein für Anerkennung langjähriger Dienstheit in Leipzig.**

Am 1. März d. J. erhielt in dem freundlich zur Verhüllung prächtigen Saale der Logen „Apollo“ und „Bellum per Lumen“ unter entsprechender Feierlichkeit 119 Confratzen, welche in die Dienste der Herrlichkeit zu treten beschäftigten, die hümmernden Beiträge während der Schulzeit Sparsamkeiten mit je 5 Mark einzogen; und ferner folgende 17 Dienstmaiden:

das Ehrenamt und je 24,- (2 aus der Rechtlichen Stiftung),

die bereits einmal vor mehr als 10 Jahren prämierten:

Herrmann, Clara, aus Eisenburg, 22,- Jahre bei Herrn Kaufmann Albert Helm Haupt;

ein Ehrenamt und je 15,- (2):

Abraest, Anna, aus Klein-Zeitz, 7,- Jahre bei Herrn Buchbinder Edwin Schöpp;

Bartold, Anna, aus Rötha, 7,- Jahre bei Herrn Prof. Dr. Bruns;

Berger, Anna, aus Döberitz, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Bruno Schöne;

Bieschke, Anna, aus Olitz, 8 Jahre bei Hr. Marie Dötsch;

Döhnert, Anna, aus Annaberg, 8 Jahre bei Hr. Marie Dötsch;

Eichhorn, Maria, aus Rötha, 8,- Jahre bei Herrn Major Silenbacher;

Friedrich, Anna, aus Kleinwilsdorf, 7,- Jahre bei Frau Kaufmann Philipp Zell;

Fronau, Anna, aus Tanna, 7 Jahre bei Herrn Kaufmann Philipp Zell;

Gerner, Anna, aus Großschönau, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Philipp Zell;

Grossmann, Clara, aus Döben, 8,- Jahre bei Herrn Kaufmann C. Strohsack;

Hannsmeier, Sophie, aus Rötha, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Paul Eichholz;

Hühnemann, Sophie, aus Kleinwilsdorf, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Otto Helmuth;

Hollstein, Sophie, aus Rötha, 8 Jahre bei Herrn Kaufmann Carl A. Dötsch;

Jähncke, Anna, aus Rötha, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Carl A. Dötsch;

Jentzsch, Anna, aus Eisenberg, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann H. H. von Jahn;

Kindermann, Clara, aus Zug d. Kreisels, 7,- Jahre bei Herrn Director Dr. Gräfmann;

Kleckermann, Sophie, aus Eisenberg, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Carl A. Dötsch;

Kötteritzsch, Anna, aus Rötha, 7,- Jahre bei Herrn Buchbinder Carl J. Cauer;

Kupe, Sophie, aus Köthen a. S., 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann August Weiß;

Lehmann, Sophie, aus Rötha, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann August Weiß;

Lemitzer, Sophie, aus Rötha, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Carl Seub;

Leopold, Sophie, aus Eisenberg, 10,- Jahre bei Herrn Kaufmann Carl Seub;

Limbach, Sophie, aus Leipzig, 6,- Jahre bei Herrn Kaufmann Carl Seub;

Lippisch, Pauline, aus Rötha, 10,- Jahre bei Herrn Kaufmann Carl Seub;

Lösch, Anna, aus Rötha, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Carl Seub;

Lutze, Sophie, aus Leipzig, 6,- Jahre bei Herrn Kaufmann Carl Seub;

Marr, Caroline, aus Steinbach-Zeitz, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Carl Seub;

Matthes, Sophie, aus Leisnig, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Carl Seub;

Pfau, Anna, aus Eisenberg, 6,- Jahre bei Herrn Kaufmann Carl Seub;

Pflätzner, Anna, aus Rötha, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Carl Seub;

Philipp, Sophie, aus Leisnig, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Victor Wirth;

Ratz, Sophie, aus Rötha, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Victor Wirth;

Reimann, Anna, aus Leipzig, 6,- Jahre bei Frau Anna vom Bogen;

Schinkel, Anna, aus Kleinwilsdorf, 9 Jahre bei Frau Anna vom Bogen;

Schmidt, Anna, aus Leipzig, 6,- Jahre bei Frau Anna vom Bogen;

Schöberl, Sophie, aus Rötha, 8 Jahre bei Frau Anna vom Bogen;

Schreiber, Sophie, aus Leipzig, 7,- Jahre bei Frau Anna vom Bogen;

Schubert, Anna, aus Rötha, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Margarete Günther;

Trebus, Anna, aus Rötha, 8 Jahre bei Herrn Kaufmann Margarete Günther;

Vetter, Anna, aus Rötha, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Margarete Günther;

Weidling, Sophie, aus Rötha, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Margarete Günther;

Wick, Sophie, aus Schleiz, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Hugo Zorn;

Wohlfahrt, Sophie, aus Annaberg, 10,- Jahre bei Herrn Kaufmann Hugo Zorn;

Zelina, Sophie, aus Rötha, 7,- Jahre bei Herrn Kaufmann Hugo Zorn;

Zumthagen für nächste Prämierung sind im Januar eingeschrieben.

Der Vorstand des Vereins für Anerkennung langjähriger Dienstheit.

Otto Heissner, Vorstand, Dr. Grossmann, Hermann Pfeiffer, Gaffier.

G. H. Brunner, Frdr. Fuchs, M. Wilh. Horoz, Wilh. Volkmann, Otto Winkler.

**Lotterie zum Besten der hiesigen englischen Kirche.**

2 5 7 11 13 14 15 16 17 19 20 21 24 25 26 29 30 40 48 52 57 61 66 71 72 77

82 89 90 98 93 115 118 121 126 129 139 147 158 164 169 173 177 186 197 198 203

204 206 207 208 209 216 225 227 231 238 239 243 250 260 261 263 267

268 270 274 282 284 286 289 298 297 300 301 304 314 319 320 321 323 325 328

345 349 351 353 365 366 377 382 389 390 402 410 414 416 417

419 424 426 430 435 441 450 461 469 471 472 474 475 477 485 486 487 489 491

542 486 498 503 504 510 515 517 518 520 521 524 526 528 532 543

544 546 564 567 570 576 582 583 596 602 605 607 611 615 616 620 622 624 641

647 550 659 669 670 671 673 674 678 687 694 698 701 703 721 726 730 736

730 734 736 739 743 744 745 748 753 754 756 760 766 767 770 772 783 784

786 787 790 792 797 800 802 803 805 809 811 814 818 820 824 829 833 836

830 833 837 871 873 875 879 884 885 891 894 904 906 908 914 915 929 932

925 940 943 945 954 956 961 965 968 983 986 987 989 994 998 1000 1003

1005 1006 1008 1017 1019 1032 1038 1046 1049 1055 1057 1060 1061

1062 1070 1078 1080 1084 1089 1093 1095 1107 1110 1111 1119

1120 1123 1125 1129 1133 1139 1141 1146 1147 1148 1149 1156 1158 1160 1161

1164 1166 1168 1171 1172 1174 1176 1177 1179 1180 1183 1187 1188 1189 1190

1199 1202 1204 1206 1210 1212 1220 1228 1234 1226 1238 1239 1241

1242 1245 1253 1258 1255 1256 1257 1260 1262 1264 1264 1271 1272 1276 1280

1290 1292 1296 1298 1311 1319 1329 1333 1337 1361 1370 1373 1375

1395 1396 1400 1403 1404 1412 1414 1418 1421 1424 1428 1448 1449

1456 1459 1470 1472 1475 1480 1482 1491 1492 1493 1501 1511 1522

1523 1524 1531 1533 1534 1536 1537 1538 1539 1541 1543 1545 1547 1550

1572 1573 1575 1576 1580 1582 1585 1587 1595 1598 1601 1602 1607 1609 1611

1615 1622 1625 1624 1626 1636 1639 1640 1651 1654 1662 1683 1694 1695

1667 1668 1669 1671 1676 1678 1683 1688 1693 1698 1702 1704 1705 1714

1723 1736 1751 1753 1758 1781 1796 1803 1810 1819 1821 1792 1794 1795

1838 1840 1842 1848 1866 1869 1872 1876 1877 1881 1883 1884 1891

1913 1916 1922 1931 1934 1954 1965 1966 1969 1973 1978 1986

Gewinne abholen: Freitag und Samstagabend von 10-1 Uhr und 3-7 Uhr Leibnizstrasse No. 26, 1. Etage.

**Leipziger Turnverein**

Westvorstadt — Fraustädter Thor.

Bei dem am Dienstag, 7. März, 8 Uhr Abend stattfindenden Schauturnen haben unsere Mitglieder uns gegen Beteiligung ihrer Mitgliedschaft und Güte zur ersten besseren Rücksicht. Jedes Mitglied erhält eine Goldmedaille. Wie bitten, diese Rücksicht in den Abendstunden 18-19,10 Uhr gegen Vorzeigen der Mitgliedschaft.

Der Turnrat.

**Militair-Verein Sächsische Grenadiere.**

Bei dem am Samstag, den 4. März, Abend 8 Uhr im Grabenbau-

„Tivoli“ hier stattfindenden humoristischen Familien-Abend

liefert ergeben ein Programm und im Sessionscafe (Burgfelder) zu entnehmen.

der Vorstand.

## Bitte für das deutsche Kinderhospital Marienstift in Jerusalem.

Das Kinderhospital Marienstift in Jerusalem veranlaßt seine Gründung im Jahre 1872.

Witten-Bonnet von Medienberg-Schweiz.

Ein bedeutendes Kinderhospital ist bei der Hochfürstlichkeit, Gleichenheit und Unselbständigkeit des Kindes.

Das Marienstift hat während seines zwanz



